

Ausgabe 3/2021 August - Oktober

# Kirche.Wir

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinden in

Börbun-Achim-Bornum • Hornburg-Isingerode • Schladen-Beuchte-Wehre • Werlaburgdorf-Gielde-Heiningen



**Luther - entführt auf die Wartburg**

Seite 16

**We want YOU!**

Seite 40

# Kleidersammlung für Bethel

im Pfarrverband Schöppenstedt Süd vom  
29. September bis 5. Oktober 2021

---

## Abgabestellen:

<b>Petrusgemeinde:</b>	<b>Pfarrhaus Börßum, Hauptstraße 14, 38312 Börßum</b>
<b>Hornburg:</b>	<b>Garage auf dem Pfarrhof, Pfarrhofstraße 3, 38315 Hornburg</b>
<b>Isingerode:</b>	<b>Hof von Familie Timpe, Eckerweg 7, 38315 Isingerode</b>
<b>Schladen:</b>	<b>Pfarramt, An der Kirche 7, 38315 Schladen</b>
<b>Werlaburgdorf:</b>	<b>Pfarrhaus, Westendorf 1, 38315 Werlaburgdorf</b>
<b>Gielde:</b>	<b>Pfarrhaus, Gielder Kirchstraße 4, 38315 Gielde</b>
<b>Heiningen:</b>	<b>Familie Boog, Schulstraße 3, 38312 Heiningen</b>

---

## Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

## Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung  
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel  
Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 33689 Bielefeld Tel. 0521 - 144-3779**



# In dieser Ausgabe

- 4 Andacht
- 5 Gottesdienst feiern geht überall
- 6 Neuer Name für den Pfarrverband
- 8 Café – Bus wieder im Einsatz
- 10 Propstei verzichtet auf Propstamt
- 11 Wir planen Knüllhouse
- 12 Was glauben Menschen in Deutschland
- 16 Luther – entführt auf die Wartburg
- 18 Predigtreihe 2021: Gebet
- 20 Mit dem Bus zum Bus
- 21 Der Café-Bus Sommerfahrplan
- 22 Kann ich mit Blumen Bienen schützen?
- 24 Kirche & Kochtopf
- 26 Aus dem Gemeindeleben  
Börßum - Achim - Bornum
- 30 Aus dem Gemeindeleben  
Hornburg - Isingerode
- 35 Gottesdienstplan - zum Herausnehmen
- 46 Aus dem Gemeindeleben  
Schladen - Beuchte - Wehre
- 56 Aus dem Gemeindeleben  
Werlaburgdorf - Giede - Heiningen
- 68 Freud & Leid in unseren Gemeinden



Liebe Leserinnen und Leser,

nach den langen Wochen des Lockdown kehrt nun endlich wieder „Leben“ ein in unseren Orten und auch in unseren Gemeinden. Seit einigen Wochen darf in den Gottesdiensten wieder gesungen werden, Gruppen und Kreise kommen langsam wieder zusammen, Chöre und Instrumentalgruppen beginnen wieder zu proben und auch Konfirmandenunterricht, bis hin zu unserer traditionellen Sommerfreizeit, die wieder möglich ist.

Darüber freuen wir uns sehr und wir hoffen, dass der Trend hin zu niedrigeren Inzidenzzahlen auch über den Sommer hinaus anhält und wir im Herbst nicht mit einer erneuten Corona-Welle konfrontiert werden, die dann wieder alles „Leben“ lahmlegt.

Hier obliegt uns allen eine große Verantwortung, trotz der sinkenden Corona-Zahlen nicht leichtsinnig zu werden und weiterhin auf ein Höchstmaß an Infektionsschutz zu achten.



Lesen Sie in dieser Ausgabe von Kirche.Wir, was trotz aller Einschränkungen in den letzten Wochen und Monaten in unseren Gemeinden passiert ist und worauf Sie sich im Spätsommer und Herbst freuen können.

Viel Freude beim Lesen,

Ihr Pfarrer Frank Ahlgrim

# Andacht

von Olaf Schäper



Haben Sie vielleicht auch einen Korkenzieher mit Seele? Meiner hat eine Seele. So jedenfalls sagt man es volkstümlich: Bei manchen Korkenziehern ist das Gewinde um einen Hohlraum gedreht. Von unten gesehen kann man in der Mitte einen leeren Raum sehen, in den man ein Streichholz stecken könnte. Angeblich lassen sich Korken besser aus der Flasche ziehen, wenn der Korkenzieher solch eine Seele hat.

Selbstverständlich weiß ich, dass solch ein Haushaltsgerät nicht wirklich eine Seele hat. Doch für mich ist das ein wunderbares Bild geworden für die Seele, die wir Menschen haben: Ein Freiraum mitten in uns, den man nicht wiegen oder messen kann. Ein Freiraum in all dem, was wir jeden Tag zu tun haben und was uns in unseren Gedanken beschäftigt. Gut, wenn die Seele freien Raum hat.



Ein „Jahr der Freiräume“ hatte die Landeskirche Hannovers vor einiger Zeit ausgerufen. Es sollte für alle ein Jahr sein, in dem wir mitten im Getriebe loslassen können, alte Routinen verlassen und Neues ausprobieren. Zeit für Freiräume – eine gute Idee finde ich, die jede und jeder für sich probieren kann. Dazu ist kein besonderer Termin nötig. Manche meinen zwar, dass ihr Kalender gar keine Freiräume zulässt. Aber andere haben auch Ideen, wo sie für sich Freiräume entdecken können. Die Monate des Lockdowns haben einige auch als Freiraum für sich nutzen können.

Der Blick auf meinen Korkenzieher hilft mir, Freiräume für mich zu entdecken. Das Weglassen allein reicht nicht, der Freiraum für die Seele kann mitten in meinem

Alltag entstehen. Wie das Gewinde kann mein Denken und Tun den Raum in der Mitte freigeben, begrenzen und halten. Wo meine Seele Raum bekommt zum Atmen und zum Loslassen, da kann auf einmal Neues entstehen. Ob im Alltag, in der Freizeit oder im Urlaub, es gibt viele Möglichkeiten, Freiräume für die Seele zu entdecken.

Wo die Seele so frei wird, da kann ich auch mein Leben und die ganze Welt mit neuen Augen sehen: das Wunder der Schöpfung, die Spuren Gottes in glücklichen und schmerzhaften Stunden. So bekommt meine Seele Raum, wenn ich mit den Worten des 139. Psalms sagen kann:

„Gott, ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“

## Reformation – Neues entsteht!

Immer wieder versuchen wir, gerade am Reformationstag ausgetretene Pfade zu verlassen. Darum sind es in diesem Jahr unsere Jugendlichen, die den Pfarrverbandsgottesdienst als einen Good-Time vorbereiten.

### Herzliche Einladung

Am 31. 10. 2021  
um 17.00 Uhr

in die Peter- und Paul Kirche, Börßum

Wir hoffen, dass wir im Anschluss noch gemeinsam bei einem Glas Wein oder Saft zusammenbleiben können.

# Gottesdienst feiern geht überall

Wir haben wieder gezoomt!

von Christian Wolff

Gottesdienst am Pfingstmontag: Ganz entspannt mit der Familie am Frühstückstisch, auf dem heimischen Sofa, am Esstisch, in der Küche, im Arbeitszimmer, zuhause zwischen Harz und Heide, irgendwo in der Schweiz, jenseits des Ärmelkanals im Nordwesten Englands mitten in Blackburn. An so vielen Orten, in verschiedenen Zeitzonen und doch gemeinsam. Was uns noch zum Beginn des vergangenen Jahres Sorgenfalten bescherte und ratlose Gesichter hinterließ, hat sich mittlerweile etabliert, funktioniert und wird angenommen: Digital via Zoom einen Gottesdienst feiern.

*I would like to thank Pastor Sonja Achak and colleagues for making me so welcome, and I hope to join in worship again with our German brothers and sisters on a future occasion.*

gefürchtete „Zoom-Bombing“ waren dann durch zwei weitere interne vorbereitende Videoschaltungen schnell geklärt. Etwas aufwändiger war da schon die Konfiguration der Aufnahmetechnik bei Anja und Uwe Klußmann, um eine möglichst optimale Tonqualität bei den musikalischen Stücken sicherzustellen.

Und auf was man sonst so alles achten muss – und sei es nur, dass auch die Vorhänge geschlossen sind, damit man selbst und andere nicht durch den Nachwuchs im Garten abgelenkt wird.

Nach der Premiere zu Ostern in der Propstei Schöppenstedt wurde der zweite Zoom-Gottesdienst Pfingsten gefeiert und der dritte ist schon in Planung.

Apropos Planung: Sonja Achak und der Autor dieser Zeilen hatten sich eigens durch eine Fortbildung (per Zoom, wie denn auch sonst?) informiert, um den Gottesdienst zu planen und auf alle möglichen Eventualitäten vorbereitet zu sein. Und die Arbeitshilfen, Impulse und Vorlagen wurden gleich im Team mit Pfarrerin Susanne Duesberg aus Wittmar sowie Justin Schwebig von der Evangelischen Jugend Hornburg geteilt.



Rituale finden, Musik, Beteiligungsmöglichkeiten, Chatfunktion, technische Hilfe im Blick haben, wie den Einlass organisieren, Stummschalten, Bilder oder Liedtexte einblenden, eventuelle Störerinnen oder Störer im Blick behalten, und so weiter.

Wann, wie und wo beten, welche Segensform, wer übernimmt welchen Part, Zeitversatz bei gemeinsamen Aktionen, Sicherstellen der Absicherung gegen das

Alles in allem hat dann doch alles so funktioniert, wie geplant. Und auch die Rückmeldungen nach dem Gottesdienst waren durchweg positiv, so dass die Entscheidung gereift ist, unabhängig von der Möglichkeit, wieder Gottesdienste in Präsenz zu feiern, erneut Zoom-Gottesdienste anzubieten.

Das „Tastaturgebet“ von Sonja Achak, das auf große Resonanz gestoßen ist, ist nach wie vor über die Homepage des Pfarrverbandes online verfügbar: [t1p.de/tg-achak](https://t1p.de/tg-achak)

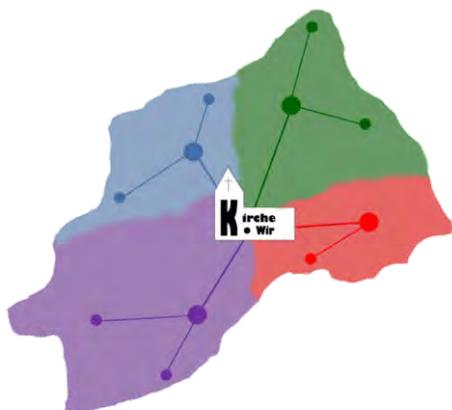
*Wirklich großartig, danke dafür 🙏❤️*



**Nächster Zoom-Gottesdienst: 19. September um 11.00 Uhr. Infos und Zuganglink werden online bekanntgegeben.**

# Neuer Name für den Pfarrverband

von Olaf Schäper



Als wir vor fünf Jahren im Zusammenhang mit den Umbauprozessen in der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig unseren Pfarrverband gegründet haben brauchte „das Kind“ schnell einen Namen. Wir haben uns damals für eine pragmatische Lösung entschieden und uns nach der Propstei, zu der wir gehören, und der geographischen Verortung in der Propstei benannt: Schöppenstedt Süd.

Der Name „Schöppenstedt Süd“ war von Anfang an als Übergangslösung gedacht. Wir wollten uns Zeit neh-

men, zusammen zu wachsen und uns dann gemeinsam einen neuen Namen zu geben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Der neue Name, den wir suchen, muss dabei einen eindeutigen Ortsbezug aufweisen und sollte auf eine biblische Figur Bezug nehmen.

Vor einem Beschluss der Pfarrverbandsversammlung möchten wir allen Gemeindegliedern im Pfarrverband die Möglichkeit geben, Vorschläge für einen neuen Namen für den Pfarrverband einzureichen.

Wenn Sie sich beteiligen möchten, senden Sie Ihren Vorschlag bitte per Brief an folgende Adresse:

Pfarrverband Schöppenstedt Süd  
An der Kirche 7  
38315 Schladen

Oder per Mail an: [schoepenstedt-sued.pfa@lk-bs.de](mailto:schoepenstedt-sued.pfa@lk-bs.de)

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!





# Einschulungsgottesdienst

## WUNSCH FÜR EIN SCHULKIND

Eins, zwei, drei, vier,  
so lernst du das Zählen.  
Und später das Rechnen,  
das kleine Einmaleins  
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,  
auf die du zählen kannst,  
und Freunde,  
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur  
das Einmaleins der Zahlen lernst,  
sondern auch das der Liebe,  
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS

Samstag, 4. September 2021  
bei den Einschulungsfeiern in Börßum  
und um 9.30 Uhr in der Kirche Hornburg



Foto: Wodicka



# Café – Bus **wieder** im Einsatz

von Hannelore Timpe

Seit dem 10. Juni um 9 Uhr ist unser Café- Bus wieder geöffnet. Mit neuen, größeren Pavillons versehen, steht er wie im letzten Jahr von Donnerstag bis Samstag vor dem REWE -Markt in Schladen. Nicht nur die Gäste, auch das Bewirtungsteam freut sich über den Neustart. Hier einige Statements der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen:



*Wir sind mit viel Freude und Optimismus gestartet. Das Engagement der ehrenamtlichen Kuchenbäckerinnen ist enorm. Wir freuen uns auf fröhliche Gäste!  
Ingeburg Jäschke und Karin Kemus*



*Wunderbar, dass es wieder los geht! Wir haben sehr leckeren Kuchen im Angebot. Danke, dass Herr Witt vom REWE-Markt uns mit Platz, Wasser und Strom unterstützt.  
Ingrid Hattwig*

*Ich bin ganz neu und erst seit einer Stunde dabei. Es macht Spaß, nette Leute zu bedienen.  
Tim Plumenbohm*



*Ich bin glücklich und zufrieden, im Cafe-Bus dabei zu sein. Wir wünschen uns viele Gäste!  
Angelika Hoffmann*



*Wir sind ein gutes Team, die Gäste sind nett und der selbstgebackene Kuchen köstlich!*  
*Gisela Bergsen*



*Wir haben gerade wieder ein Kompliment für dieses tolle Projekt bekommen. Das freut uns natürlich und motiviert nochmal besonders.*  
*Ilona Hain*



*Die neuen Pavillons sind bei der Hitze Gold wert. Unsere Stammgäste vom letzten Jahr sind froh, dass wir wieder da sind. Wir bekommen viel Lob. Aber auch auswärtige Gäste sind begeistert.*  
*Dietlinde Fricke und Silvia Krahl*



*Für mich ist wichtig, dass die Kirche mit dem Café-Bus präsent ist und vielleicht Menschen mit ins Boot holt.*  
*Sieglinde Oellerich*



*Die Projektidee ist einfach super! Die Umsetzung gelingt uns gemeinsam. Es ist jetzt schon ein Erfolg!*  
*Edith Masberg*



Dieses großartige Projekt kann nur mit viel ehrenamtlichem Einsatz gelingen.

Das Team würde sich über weitere Helferinnen oder Helfer sehr freuen. Der Einsatz kann vor- oder nachmittags je nach Wunsch und Absprache erfolgen. Und es macht Spaß, dabei zu sein!

Melden Sie sich gern telefonisch bei Ingrid Hattwig unter der Nummer 0151 22 05 2091!



*Mir macht es viel Spaß hier dabei zu sein, weil die Atmosphäre so herzlich ist. Es macht mir Freude, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen.*  
*Ulrike Holz-Niedzwiedz*

# Propstei **verzichtet** auf Propstamt

von Frank Ahlgrim

Nach dem Weggang von Propst Fiedler vor einem Jahr wurde viel über die Zukunft der Propstei Schöppenstedt nachgedacht. Einem Impuls des Pfarrkonventes folgend, wurde im Propsteivorstand und in der Propsteisynode intensiv überlegt, die Eigenständigkeit der Propstei aufzugeben und eine Zusammenlegung mit der Propstei Wolfenbüttel anzustreben. Viele Beteiligte sahen in dieser Zusammenlegung eine tragfähigere und für die Zukunft stabiler aufgestellte Einheit, die dann auch ein größeres kirchliches wie kommunales „Gewicht“ bekommen hätte. Da jedoch aufgrund des Lockdown lange keine Synodensitzungen möglich waren, ist es letztlich nie zu einer endgültigen Entscheidung über solche Fusionsbestrebungen gekommen.

Vielmehr wurde die Frage der Zukunft der Propstei Anfang des Jahres noch einmal ganz neu gestellt und es entstand die Idee, im Rahmen des seit 1995 bestehenden Erprobungsgesetzes unserer Landeskirche einen ganz anderen Weg anzustreben.

Dieser Weg sieht vor, für einen Zeitraum von 4-8 Jahren auf die Propststelle zu verzichten und die propstlichen Aufgaben auf die drei ordinierten Mitglieder des Propsteivorstandes zu übertragen. Das durch die Nichtbesetzung der Propststelle gesparte Geld soll einerseits für die Aufstockung der halben nicht besetzten Jugenddiakonenstelle zu einer ganzen Stelle aufgewandt werden



und die Anstellung weiteren unterstützenden Personals in der Propstei ermöglichen.

Die Aufstockung der Jugenddiakonenstelle hätte den deutlichen Vorteil, dass diese einerseits besser besetzbar würde und es andererseits möglich wäre, neben einem Schwerpunkt in der Jugendarbeit auch einen Schwerpunkt auf sozialdiakonischer Ebene zu setzen, was gerade in der Stadt Schöppenstedt, die immer mehr zum sozialen Brennpunkt wird, dringend von Nöten wäre.

Aber auch die Aufstockung der Stelle der Propsteisekretärin sowie die Anstellung weiteren Personals auf Propsteiebene - möglicherweise eines Gebäudemanagers - erschien den Beteiligten als sehr hilfreich, die zukünftigen Herausforderungen innerhalb der Propstei zu bewältigen.

All diese Überlegungen wurden der Propsteisynode im Mai vorgestellt und fanden eine große Resonanz. Mit überragender Mehrheit wurde der Propsteivorstand damit beauftragt, diesen Weg weiter zu prüfen und mit den zuständigen Personen im Landeskirchenamt Kontakt aufzunehmen, um über das weitere Vorgehen abzustimmen. Nun hofft die Propstei den angedachten Weg im kommenden Jahr in die Tat umsetzen zu können.

Mahlmann  
Bestattungen

TAG & NACHT 0 53 34 97 500

Erd-Feuer-See-Bestattungen seit 1893

Schulstraße 9 · 38312 Börßum

[www.mahlmann-bestattungen.de](http://www.mahlmann-bestattungen.de)

# Wir planen Knüllhouse

von Madeleine Drygalla und Tasja Herda



Bereits im Frühjahr 2020 sind wir mit der Planung eines völlig neuen Programms für unsere Konfirmandenfreizeit in Neukirchen gestartet. Wir konnten gerade noch als Team beschließen, welche Utensilien uns im Falle einer missglückten Mondlandung das Überleben sichern würden, bevor all unsere Vorbereitungen durch das Coronavirus auf Eis gelegt wurden.

Nun, knapp 1,5 Jahre später, konnten mit den Lockerungen der Corona-Regeln im Juni auch unsere Vorbereitungen weitergehen. Denn nach einem Jahr Pause können wir dieses Jahr wieder mit einer Gruppe von Konfirmandinnen und Konfirmanden in das Knüllhouse reisen!

Voller Vorfreude kamen wir mit unserem diesjährigen Team, welches sowohl aus alteingesessenen wie auch neuen Teamern besteht, zusammen. Geklärt werden mussten die inhaltlichen Neuerungen im Programm, an welchen wir auch in diesem Jahr festhalten wollten. Nach einigen Jahren mit Jesus' Leben als inhaltlichen Mittelpunkt, werden wir den Schwerpunkt in diesem Jahr auf das setzen, was von Jesus eingesetzt wurde und von dem er sagte, wir sollen es ihm gleich machen: die Sakramente. Gemeinsam betrachteten wir in den Vorbereitungen dieses Thema von vielen Blickwinkeln. Vieles galt es zu klären: Hört man im Himmel eher Jazz oder Rock? Stellt man die Besonderheit des Abendmahls durch eine Tür, einen Vorhang oder doch am besten durch ein Fenster dar? Und welche Duftkerze eignet sich am besten, um den Moment des Sakraments zu beschreiben? Was das Geheimnis der Sakramente ist

werden unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in spannenden Einheiten ergründen.

Aber auch das Nachmittagsprogramm hieß es zu planen: Neben Besuchen in der Neukirchener Innenstadt zum Stadtspiel oder zu Schwimmbadbesuchen haben wir außerdem eine Reise in Polargebiete und gemeinsam mit Paulus nach Damaskus geplant. Welche Abenteuer auf diesem Weg auf uns warten, bleibt spannend. Wir freuen uns aber auch auf die ganz einfachen Dinge, die hoffentlich wieder möglich sein werden, wie das gemeinsame Singen, Spielen, Andachten feiern – alles natürlich mit einem Hygienekonzept abgestimmt – und Spaß haben.

Für einen Teil unseres Teams ist allerdings viel mehr neu. Denn dieses Mal stehen die Neu-Teamer auf der anderen Seite und können im Teamzimmer sitzen, ohne „Halsschmerzen“ zu haben oder aus Neugier heimlich mal vorbei zu schleichen. So werden gerade voller Vorfreude Abendandachten und Spiele vorbereitet. Es werden Scherzfragen für das Chaosspiel geplant, bei denen diesmal nicht sie verzweifeln müssen, sondern selbst die Fäden ziehen können. Es werden motiviert Packlisten geschrieben und Outfits für die geplante Beach-Party zurechtgelegt. Bastelmaterialien müssen aufgestockt, beschädigte Sportutensilien ausgetauscht werden, um abschließend alles auf unserem Anhänger zu verladen. Dann sind wir als Team bestens gewappnet für eine tolle und unvergessliche Konfirmandenfreizeit 2021!

# Was **glauben** Menschen in Deutschland

## Teil 3: Der Islam

von Sonja Achak



„Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat seit dem Beginn der Arbeitsmigration in den sechziger Jahren die neue muslimische Nachbarschaft aufmerksam und Anteil nehmend wahrgenommen. Damals verstand sie ihre Initiativen vornehmlich als Gesellschaftsdiakonie. Erst im Laufe der Zeit wurde das Ausmaß der Integrationsaufgabe bewusst: Eine andere Religion und eine andere Kultur lebt und entfaltet sich mitten in deutschen Städten und Dörfern.“ so beginnt die Einleitung der Handreichung der EKD „Klarheit und gute Nachbarschaft.“

### Die Geschichte des Islam in Deutschland

„Die Begegnung zwischen Christen und Muslimen hat in Deutschland eine längere Tradition. Sie war jedoch über Jahrhunderte eher auf Kunst, Literatur und Musik beschränkt, als dass sie das Alltagsleben der Menschen betraf. Positiv wie negativ wurde von den „Türken“ oder den „Sarazenen“ gesprochen.“ (EKD) Die Geschichte des Islam in Deutschland beginnt schon früh. Bereits im Jahr 777 empfängt Karl der Große den vom Emir von Cordoba vertriebenen Statthalter von Saragossa und schließt mit ihm einen Beistandspakt ab. Die Kreuzzüge waren nicht direkte deutsch-islamische Begegnung, aber sie

prägen nach wie vor, ebenso wie die Erinnerung an die „Türken vor Wien“, die Vorstellung von Christen und Muslimen auch in Deutschland.

Die ersten Begegnungen waren zumeist geprägt von diplomatischen und militärischen Beziehungen. So dienten in der damaligen preußischen Armee etwa 1000 muslimische Reiter. Den Soldaten wurde damals ein Saal als Moschee hergerichtet und in den Matrikeln einer Truppe taucht sogar ein preußischer Heeres-Imam auf. Das erste türkische Gräberfeld gab es seit 1798 in Berlin. Einige Jahre später wurde an dieser Stelle auch eine kleine Moschee für die Totengebete erbaut. In die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg fällt der Bau der Wünsdorfer Moschee. Sie wurde von Kaiser Wilhelm II. für muslimische Gefangene erbaut und hatte bereits ein 23m hohes Minarett. Seit Mitte der 1920er - Jahre gründeten sich die ersten muslimischen Gemeinden und deutsch-muslimischen Gesellschaften in Berlin.

Wenn jedoch heute vom Islam in Deutschland gesprochen wird, meint man die Muslime, die seit der Arbeitsmigration der 1960er-Jahre vor allem in die Ballungsräume an Rhein, Ruhr und Main gekommen sind, um hier zu arbeiten. Zwischen den Jahren 1955-1969

wurden Arbeitskräfte aus Südeuropa, aber auch muslimischen Ländern, vor allem aus der Türkei, Marokko und Tunesien angeworben. „Dass auf diese Weise binnen nur dreier Jahrzehnte die zweitgrößte Glaubensgemeinschaft Deutschland entstehen würde, ahnte damals niemand. Man rechnete – sofern man überhaupt darüber nachdachte – mit einer ständigen Fluktuation von Arbeitskräften, die man nach Belieben einstellen oder wieder entlassen konnte: ein Daueraufenthalt war nicht eingeplant, weder von den Deutschen noch von den Muslimen selbst.“ (Spuler-Stegemann) Erst mit dem Anwerbestopp 1973 wurde auch eine Familienzusammenführung ermöglicht. Familien begannen sich, wenn auch vielleicht zunächst noch mit dem Gedanken, wieder in ihre Heimat zurückzukehren, in Deutschland einzurichten. Das veränderte die Situation nachhaltig. Die Kinder der Einwandererfamilien wuchsen nun in Deutschland auf, besuchten deutsche Schulen und Kindergärten und lernten Deutsch. Immer häufiger wurden Räume angemietet, um sich mit Landsleuten zu treffen und es wurden Räume für das Freitagsgebet auch bei den christlichen Kirchen erbeten. Heute leben zwischen 4,4 und 4,7 Millionen Muslime in Deutschland (was 5,4 %– 5,7% der Gesamtbevölkerung entspricht).



„Angesichts der Tatsache, dass viele Ausländer zu Inländern – sei es mit oder ohne Pass – geworden sind, ist es nicht länger angemessen, von »Ausländern« und »Fremden« zu sprechen, wenn es um muslimische Mitbürger geht. [...] Dennoch bleiben die Probleme des Umgangs mit ihnen aufgrund der religiösen Differenzen bestehen und berühren je länger je mehr alle Lebensbereiche.“ (EKD) Schon 1965 gab die katholische Kirche die Erklärung „Nostra Aetate“ über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen heraus. Die erste offizielle, eindeutige und evangelische Stellungnahme gab die EKD 2000 mit ihrer Handreichung „Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland“ heraus. Im Vorwort dazu heißt es, dass die „Handreichung theologisch begründete Orientierung bieten [soll] für den

Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit der Integration muslimischer Mitbürger verbunden sind.“

Ein Jahr später kam es zu den Terroranschlägen des 11. September. Da sich islamistische Gruppen für diese Tat verantwortlich zeigten, wurde auch das Bild des Islam in Deutschland von dieser Tat geprägt. Hatte sich eine diffuse Angst vor dem Islam bereits weit vor dem 11. September etabliert, so haben doch die Terroranschläge und ihre Folgen, wie auch der Zuzug vieler muslimischer Migranten 2015 und in den Folgejahren den Diskurs um die Integration des Islam maßgeblich verändert.

Doch der Austausch zwischen christlichen und muslimischen Gemeinden hat sich dadurch wenig verändert und nach wie vor ist der interreligiöse Dialog in der Hauptsache eine Angelegenheit von Gremien oder großer internationaler Veranstaltungen.

Das Christentum war schon immer Religion unter Religionen und es wird nun auch für das Christentum in Deutschland deutlich, dass nicht mehr nur sie als religiöse Größe auftreten. Der Islam ist neben dem Christentum die größte Religion in Deutschland. Muslime beteiligen sich an der Gesellschaft und nehmen am Gemeinwesen teil. Der Islam in Deutschland ist keine unsichtbare Religion, sondern beansprucht einen Platz in der Öffentlichkeit und ist damit auch missionarisch tätig. Die christliche Kirche muss sich also damit auseinandersetzen, wie ein Zusammenleben mit dieser anderen Religion aussehen kann. Die EKD Handreichung spricht davon, dass „[i]n einer Zeit nie dagewesener Migrationsbewegungen und Kulturvermischungen keine Religion mehr ohne Beziehung zu anderen Religionen leben kann.“

### Die fünf Säulen des Islam

Doch was ist der Islam? Was glauben die Menschen? Der Islam ist eine monotheistische Religion, die im frühen 7. Jahrhundert n. Chr. in Arabien durch den Mekkaner Mohammed gestiftet wurde. Die Bezeichnung für diejenige und denjenigen, der dem Islam angehört, ist Muslim, Muslima oder Musliminnen.

Die wichtigste textliche Grundlage des Islams ist der Koran, der anders als wir es von der Bibel annehmen, nicht von verschiedenen Anhängern der Religion geschrieben wurde, sondern als allein dem Propheten Mohammed offenbarte Rede Gottes gilt.

Wie auch in anderen Religionen ist nicht in wenigen Sätzen erklärt, was und wie Muslime und Muslima glauben. Doch es gibt im Islam fünf Hauptpflichten, die fünf „Säulen“ bilden und fester Bestandteil des muslimischen Glaubenslebens sind.

Zu den fünf „Säulen“ gehört das islamische Glaubensbe-

kenntnis. Es heißt: „Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Gott gibt und dass Mohammed der Gesandte Gottes ist.“ Mit dieser Formel bekennt sich eine Muslima oder ein Muslim eindeutig zum Monotheismus, und zudem zu Mohammeds prophetischer Sendung und zu dessen Offenbarung, dem Koran, und somit zum Islam selbst.

Eine weitere „Säule“ ist das Pflichtgebet. Es soll fünf Mal am Tag verrichtet werden, vor dem Sonnenaufgang, mittags, nachmittags, bei Sonnenuntergang und bei Einbruch der Nacht. Vor jedem dieser Gebete sind eine Ankündigung durch den Gebetsruf und eine rituelle Waschung verpflichtend.

Als notwendig für die Gültigkeit des Gebetes wird erachtet, dass der/die Betende dabei die Gebetsrichtung zur Kaaba in Mekka einnimmt. Sie gilt im Islam als das Heiligste und als das Haus Gottes.



Die dritte „Säule“ ist die Almosengabe. Es ist eine verpflichtende, von jedem psychisch gesunden, freien, erwachsenen und finanziell dazu fähigen Gläubigen zu zahlende Abgabe zur finanziellen Unterstützung von Armen, Schuldnern und Reisenden.

Auch das Fasten zu Ramadan ist eine der „Säulen“ des Islam. Gefastet wird alljährlich im islamischen Monat Ramadan. Begonnen wird täglich in der Morgendäm-

merung bis zum vollendeten Sonnenuntergang; in dieser Zeit wird nichts gegessen, nichts getrunken, nicht geraucht und Enthaltensamkeit geübt. Der Fastenmonat wird mit dem Fest des Fastenbrechens beendet.

Die fünfte Säule ist die Pilgerfahrt nach Mekka. Die Pilgerfahrt, die sogenannte Haddsch, soll von jeder Muslima und jedem Muslim, der dazu imstande ist, mindestens einmal in seinem Leben durchgeführt werden.

### Im Glauben an einen Gott verbunden?

Judentum, Christentum und Islam ist es gemeinsam, dass sie sich zu einem einzigen Gott bekennen (Monotheismus). Auch dass sie dieses Bekenntnis als Antwort auf eine Offenbarung verstehen. Es gibt demnach nur einen Gott, der der Schöpfer dieser Welt und aller Menschen ist. Sein Wille verpflichtet sie auf das Tun des Guten und seine Gegenwart erlöst und befreit sie zu einem Leben im Frieden. In diesem Glauben an den einen und einzigen Gott zeigt sich eine Zusammengehörigkeit dieser drei Religion mit ihren unterschiedlichen Strömungen.

Alle drei Religionen kennen und beziehen sich auch auf die Geschichten rund um Abraham und werden deshalb auch manchmal abrahamitische Religionen genannt. Doch in der Deutung der Geschichten steht Abraham jeweils für eine andere religiöse Grundüberzeugung, und er verkörpert einen je anderen Sinn des Glaubens an Gott. Schon im Blick auf Abraham gilt daher: Die drei monotheistischen Religionen unterscheiden sich in dem, was sie verbindet.

Die Frage, ob Muslime und Christen an den einen, denselben Gott glauben ist daher schwer zu beantworten und darüber könnte man lange theologische Diskussionen führen.

Als Christinnen und Christen glauben wir daran, dass sich Gott in Jesus Christus gezeigt hat und Jesus Christus ein Teil Gottes ist, so wie auch der heilige Geist. Im Islam gibt es diese Vorstellung nicht, auch sie kennen Jesus, auch Maria seine Mutter, aber er ist nur ein geachteter Prophet unter anderen.

Es mag aus der Perspektive des christlichen Glaubens zunächst eine verlockende Auffassung sein, zu meinen, der Islam bezöge sich ebenfalls auf den wahren und einzigen Gott, nur hätten die muslimischen Gläubigen diesen (noch) nicht als Vater Jesu Christi identifiziert. Doch diese Haltung führt in einem ernstgemeinten Austausch nicht weiter. Andersherum könnte dann ja auch angenommen werden, es braucht nur, bis Christinnen und Christen auch Mohammed als Propheten anerkennen. Aber ein interreligiöser Dialog verlangt eine ernsthafte Anerkennung der Andersheit des anderen. Und im Grunde kann keine Religion mit dem Gedanken, die anderen hielten sich bereits zum einzigen Gott, nur blei-

**GÄRTNEREI**  
**Probst**

Trauerfloristik und Grabpflege

Am Friedhof 20 - 38312 Börßum - 05334 6131

DAUER GRAB PFLEGE

be er diesen noch in wesentlichen Dimensionen verborgen, die man aber selbst bereits verstanden habe, einen Plausibilitätsgewinn erzielen.

Doch Christinnen und Christen haben aus ihrer biblischen und geschichtlichen Tradition heraus gelernt, wie wichtig ein offener und respektvoller Umgang mit Anderen und Fremden ist. Wir haben gelernt, dass nur aus der Gemeinschaft des Zusammenlebens heraus ein Verstehen entstehen kann und die Anerkennung des Anderen wächst. Dazu gehört, dass man so zusammenlebt, dass man mit dem Anderen ist, indem man einander hilft, miteinander und voneinander lernt und auch miteinander feiert. Auch Gottesdienste und Gebete sind durchaus möglich, vielleicht nicht zusammen gesprochen, aber doch nebeneinander. Hieraus können sich auch Chancen entwickeln, Vorurteile abzubauen, Integration zu fördern, interreligiöse Gewalt zu verhindern und zugleich das eigene Profil zu schärfen.

Dabei ist es wichtig zu erkennen, dass Differenzen bestehen bleiben dürfen, denn es soll ja keine Gesellschaft entstehen, in der sich die Sichtweisen und Positionen immer mehr angleichen, bis sie nicht mehr zu unterscheiden sind. Wo alles gleich anerkannt ist, wird es schnell gleichgültig.

So ist es gerade in der Begegnung zwischen Religionen wichtig, eine Position zu beziehen und sein Zeugnis dem anderen darzulegen. Dabei muss respektiert werden, dass das Zeugnis des anderen nur aus der Perspektive der eigenen religiösen Erfahrung beurteilt werden kann. Dennoch kann ein Dialog, wenn er in Achtung und Respekt vor dem anderen geschieht, für beide Gesprächspartner ertragreich sein. Die Begegnung und der daraus erwachsende Dialog sind lohnend, wenn nicht aus falsch verstandener Toleranz die eigene Position verdeckt wird. Hier zeigen sich auch die Herausforderungen der Begegnung: Neben dem Wahrnehmen, Aushalten und Thematisieren von Differenzen, muss beachtet werden, dass islamistischen Gruppen kein Forum geschaffen wird und das eigene Auftreten keine Hoffnung auf Konversion vermittelt.

Ein stabiles und gutes Zusammenleben der Gemeinden braucht Zeit. Immer noch gibt es auf christlicher, wie auch auf muslimischer Seite tief verankerte Vorurteile, aber umgekehrt auch Erwartungen beispielsweise hinsichtlich gemeinsamer religiöser Anliegen. Es muss noch Vertrauen wachsen. In unseren Orten und eher dörflichen Strukturen ist die Möglichkeit und Dringlichkeit eines Dialogs und der Begegnung vielleicht noch nicht so deutlich wie in Großstädten, in denen gerade eine neue Moschee mit Minarett gebaut wird. Doch es ist und wird dort und bei uns nötig sein und eine Herausforderung bleiben, aufeinander zuzugehen und Anknüpfungspunkte zu finden. Ein aufeinander zugehen kann lohnend sein! Man lernt den anderen kennen und schätzen, erfährt etwas über dessen Glauben und

wird über den eigenen sprachfähiger. Ereignisse im gemeinsamen Umfeld, aber auch der Weltpolitik können zusammen erlebt und besprochen werden. „Islamisch-Christliche Dialoge sind spannend und machen Spaß. Für ein friedliches Zusammenleben in unserem Land sind sie unverzichtbar.“ (Miksch)

Dies zeigt vielleicht auch die Grundsteinlegung zu einem gemeinsamen Gebetshaus für Juden und Jüdinnen, Muslime und Muslima und Christinnen und Christen in Berlin, dem House of one, vor wenigen Monaten!

#### Literatur:

- Klarheit und gute Nachbarschaft. Christen und Muslime in Deutschland. Eine Handreichung des Rates der EKD, hg. vom Kirchenamt der EKD, Hannover 2006
- Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland. Gestaltung der christlichen Begegnung mit Muslimen. Eine Handreichung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. hg. vom Kirchenamt der EKD, Hannover 2000
- Abdullah, Muhammad S.: Geschichte des Islam in Deutschland. Graz u.a. 1981
- Muslimisches Leben in Deutschland. im Auftrag der Deutschen Islamkonferenz. hg. vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg 2009
- Spuler-Stegemann, Ursula: Muslime in Deutschland. Nebeneinander oder Miteinander? Freiburg i. Br. 1998.
- Miksch, Jürgen: Mit Muslimen sprechen - aber wie?, in: Arbeitsbuch Interreligiöse Gottesdienste und Veranstaltungen. Modelle, Berichte, Anregungen aus der Praxis, hg. von Domay, Erhard u.a. (Gottesdienst-Praxis Serie B), Gütersloh 2001
- <https://www.bamf.de>
- <https://www.ekd.de/>
- House of One | Willkommen (house-of-one.org)



# Luther – **entführt** auf die Wartburg

500 Jahre Reformation

von Daniel Maibom



In keiner Erzählung über Luther dürfen die Entführung bei Nacht und Nebel auf die Wartburg und der Tintenleck fehlen.

Irgendwie schwingt in diesen Erzählungen immer das Abenteuer mit, das so viel greifbarer als all die Schriften und Gedanken ist: Während seiner Rückreise vom Reichstag zu Worms wird Luther aus der Kutsche gezerrt, die Augen werden ihm verbunden und ab geht es durch die Nacht, bis er zu seiner großen Erleichterung erfährt, dass es sein eigener Kurfürst ist, der ihn in Schutzhaft hat nehmen lassen. Und dann verwandelt er sich in den Junker Jörg und lebt das ritterliche Leben.

Das passt auch zu der Wartburg, die zu einem Ort geworden ist, der geradezu aufgeladen ist von Bedeutung. Im Wartburgfest 1817 war sie für die Studenten Symbol für die nationale Einheit. Und vielleicht hat manch einer bei dem Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ die Wartburg vor Augen.

Aber ganz so romantisch war die Geschichte wohl nicht, und wohl auch nicht ganz so aufregend.

Nach dem Reichstag zu Worms war klar, dass der Kaiser Luther in die Reichsacht geben musste. Das Urteil, das sogenannte Wormser Edikt, wurde sozusagen formaljuristisch verfasst, auch wenn es dann im Reich an vielen Stellen gar nicht umgesetzt wurde.

Luthers Landesherr, der Kurfürst Friedrich der Weise, verfolgte gleich mehrere Ziele. Er wollte einerseits Luther und die Reformation schützen und ein bisschen Ruhe in die ganze Sache bringen. Andererseits aber wollte er sich selber nicht angreifbar machen, denn er wusste, wenn er auf Konfrontation ginge, konnte die Sache nur verlieren. Also ließ er zu des Reformators Schutz eine Entführung organisieren. Allerdings war ihm wichtig, keine Details zu wissen. Er wollte ohne lügen zu müssen behaupten können: „Ich weiß nicht, wo Luther ist!“ Aber er war die treibende Kraft. Die Mehrkosten für Luthers Aufenthalt – so belegen es die

Haushaltsbücher der Wartburg – wurden aus des Kurfürsten Kasse bezahlt.

Für Luther kam die Entführung auch nicht überraschend. Er war in den Plan eingeweiht und seinerseits hat er auch seinen Freunden Andeutungen gemacht, damit die sich nicht zu viele Sorgen machten. So war die Entführung am 4. Mai 1521 keineswegs spontan, sondern von langer Hand vorbereitet und gut geplant und umgesetzt. Und sie erreichte, was sie sollte. Die Öffentlichkeit wusste nicht, wo Luther war.



Die Nachricht über sein Verschwinden erregte die Gemüter in ganz Deutschland. Und die allgemeine Annahme war, dass seine Gegner ihn nun beseitigt hatten. Bekannt geworden ist, dass der große Maler Albrecht Dürer in seinen Tagebüchern klagte: „O Gott, Luther ist tot, wer wird uns hinfort das heilige Evangelium so klar vortragen?“

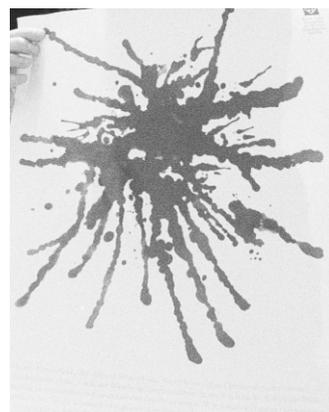
Auf der Wartburg musste sich Luther tatsächlich verstecken. Als adliger Junker Jörg musste er sich ausgeben, seine Mönchstonsur zu wachsen und einen Bart stehen lassen. Sich wie ein Junker zu benehmen allerdings fiel ihm schwer. Einmal ritt er mit zur Jagd, aber er jagte nicht, sondern versuchte einen armen Hasen zu retten.

Als das Gerücht auftauchte, er sei von seinem eigenen Landesherrn gekidnappt worden, ließ der Sachse ganz bewusst das Gerücht streuen, Luther sei in Böhmen.

So geriet Luther ein bisschen aus dem Blickfeld und war geschützt. Allerdings ging es dem Kurfürsten wahrscheinlich auch darum, Luther ein bisschen im Zaum zu halten. Denn die einzige Möglichkeit mit der Außenwelt zu kommunizieren war für den Reformator der Privatsekretär des Kurfürsten. Georg Spalatin, ein Freund und Studienkollege Luthers, sichtete die eingehenden und ausgehenden Briefe und Schriften. So war gesichert, dass niemand sonst über Luthers Aufenthalt erfuhr, aber auch, dass Luthers Veröffentlichungen nicht ohne vorherige Durchsicht Spalatin geschahen. Denn obwohl Luther abgeschirmt war, hat er veröffentlicht. Und wie! Seinen übrigen Arbeiten, also dem universitären

Betrieb oder den Predigten, konnte er ja nicht mehr nachgehen. Er selber hatte manchmal den Eindruck, müßig und faul zu sein, aber das drückt wohl eher seine Stimmung aus, eine gewisse Depression, weil er abgeschnitten war. In Wirklichkeit war er hoch aktiv, schrieb Briefe, Werke gegen seine Gegner, eine Predigthilfe und dann übersetzte er ab Dezember 1521 das Neue Testament ins Deutsche. (Es erschien im September 1522 und wird daher im nächsten Jahr an dieser Stelle im Gemeindebrief vorgestellt.)

Dass er bei seiner Arbeit vom Teufel überrascht wurde, nach dem er das Tintenfass warf ist natürlich reine Erfindung. Die Tintenfasslegende wird zuerst in Wittenberg erzählt und dort ist es der Teufel, der nach Luther wirft. Später erst wanderte die Geschichte zur Wartburg. Vielleicht weil Luther, für den der Teufel ja sehr real war, ihn auch auf der Wartburg in merkwürdigen Geräuschen und Phänomenen (etwa wenn der Sack Nüsse raschelte) zu erkennen glaubte. Denn für Luther war der Teufel sehr präsent, das wird in vielen seiner Äußerungen deutlich.



So passt die Legende also durchaus auf die Wartburg, auch wenn Luther das Werfen eines Tintenfassens viel zu viel Aufmerksamkeit eines Christenmenschen für den Teufel gewesen wäre. Der Tintenfleck jedenfalls bekommt immer noch viel Aufmerksamkeit. Eine Zeit lang wurde er immer wieder nachgemalt, weil Touristen gerne ein kleines Stückchen davon als Souvenir mitnehmen wollten. Inzwischen aber hat man das Nachmalen aufgegeben.

Mehr als der Teufel machte Luther das Abgeschnitten-sein zu schaffen. Er nannte die Wartburg sein Patmos, nach der einsamen Insel, auf der Johannes die Offenbarung empfangen hatte.

Das Verschwinden Luthers hatte aber auch noch ungeahnte Konsequenzen. Die Reformation, die sich ihres geistigen Führers und der Zentralgestalt beraubt sah, musste sozusagen erwachsen werden. Seine Anhänger mussten nun selber denken. Und das taten sie auch. Die Reformation lief in vielen unterschiedlichen Richtungen weiter. Diese Entwicklung konnte Luther auch nach seiner Rückkehr nach 10 Monaten (1. März 1522) nie mehr ganz einfangen. Folgen waren die Aufsplitterung der evangelischen Christen in verschiedene Konfessionen und Unruhen bis hin zum Bauernkrieg.

# Predigtreihe 2021: Das Gebet

von Hannelore Timpe



Ein Gottesdienstbesuch in der Predigtreihe lohnt sich immer, weil die Predigten besonders interessant und anregend sind. Die Pfarrerin und die Pfarrer unseres Pfarrverbandes predigen dabei zu einem Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. In diesem Jahr ging es um das Gebet. Beim Beten, also dem Gespräch mit bzw. zu Gott, kann man danken, bitten, klagen, jammern oder anklagen.

Pfarrerin Achak stellte gleich zu Beginn ihres Gottesdienstes die Frage, was man beten soll. Hier – verkürzt – Auszüge des von ihr vorgetragenen Textes.

## Was soll ich beten?

Du freust dich. Du ärgerst dich.  
Du wirst wütend.  
Du liebst. Du hasst.  
Du bist verletzt. Du bist stolz.  
Du schämst dich. Du vertraust.  
Du fürchtest dich. Du leidest.  
Du bist mutig. Du folgst deinem Herzen.  
Du widersprichst. Du kommst zur Sache. Du bist aufge-  
regt. Du bist verliebt.

**Sag Gott einfach, was dir in den Kopf kommt!**

Pfarrer Ahlgrim fragte in seiner Predigt, wie man richtig betet, und wie man Gott anspricht. Dazu befasste er sich mit dem Vaterunser. Pfarrer Maibom predigte zum Fürbittengebet, in dem wir nicht für uns persönlich, sondern für alle, die in Not sind und die es brauchen, beten. Die Fürbitte schaut darauf, wie die Welt sein soll: friedlich, gerecht und ohne Leid oder Hunger.

## Gebetsabend in Hornburg

Die diesjährige Predigtreihe begann nicht wie sonst üblich mit einer Auftaktveranstaltung. Stattdessen gab es fast am Ende der Reihe einen Gebetsabend in Hornburg, an dem man sich an fünf Stationen ganz praktisch dem Thema Gebet nähern konnte.

An der Station von Pfarrerin Baehr-Zielke ging es um die Haltung beim Gebet. Die verschiedenen Körperhaltungen wie Sitzen, Stehen, Beten mit einer Kniebank oder beim Gehen im Pilgerschritt – zwei Schritte vor und einer zurück – konnten ausprobiert werden. Man kann beim Beten auch die Hände ganz unterschiedlich halten, je nach persönlicher Vorliebe.



Pfarrer Maibom bot an seiner Station das „Herzensgebet“ an. Dabei sucht man sich einen Satz, z.B. „Jesus Christus, ich vertraue auf dich“, den man in der Stille für einige Minuten immer wiederholt. Dabei erreichen den Betenden ganz individuelle Bilder oder Gedanken. Mit dem Herzensgebet erschließt sich so eine andere Möglichkeit, mit Gott zu kommunizieren.

An der Station von Pfarrer Schäper konnte man erfahren, welche Schätze unser Gesangbuch für das Gebet bereithält. „Beten für andere“, wie es im Fürbittengebet gemacht wird, war das Thema von Pfarrerin Achak. In regem Gespräch erörterten die Teilnehmerinnen die Frage, wie Fürbitten funktionieren oder was sie bewirken.



Pfarrer Ahlgrim schließlich bot eine Gebetsstaffel an. Er gab nacheinander verschiedene Impulse („Was macht mich wütend?“) in die Runde, über die man nachdenken oder etwas aufschreiben konnte.

Außerdem gab es die Möglichkeit bei einem persönlichen Anliegen mit Jana Hain oder Silke Ahlgrim zu beten.

Dieser Abend zum Gebet war somit ganz anders als ein normaler Gottesdienst. Und dieses besondere Format machte allen Beteiligten Spaß!

### **Abschlussgottesdienst der Predigtreihe: Beten als Dialog mit Gott**

In der erfreulich gut besuchten Hornburger Marienkirche fand am 4. Juli der Abschlussgottesdienst zur Predigtreihe statt. Um es gleich vorwegzunehmen: Es war ein wunderbarer Gottesdienst! Am Ende wurden die mitwirkenden Pfarrerinnen und Pfarrer Achak, Baehr-Zielke, Ahlgrim, Maibom und Schäper sogar von den Besucherinnen und Besuchern beklatscht.

Pfarrer Schäper lud in seiner Begrüßung zum Gebet, zum gemeinsamen Singen und zum Hören der Predigt ein. Vor der Predigt gab es biblische Lesungen von Pfarrer Maibom, die jeweils eingeleitet wurden – und das war besonders und gut gemacht - von einem kurzen Anspiel der Pfarrerinnen Achak und Baehr-Zielke und von Pfarrer Schäper. Sie stellten biblische Personen dar und zeigten dabei durchaus schauspielerisches Talent.

Die Predigt hielt Pfarrer Ahlgrim zu Lukas 11,9f. Er sprach über das Beten, das oft verstanden werde als das Äußern eigener Wünsche und Bedürfnisse und das Hoffen auf deren Erfüllung. Beten sei aber mehr, eher ein Gespräch mit Gott, etwas Gegenseitiges, ein Dialog mit Gott, bei dem man eine Antwort abwarten solle. Manchmal täten sich beim Gebet schon neue Gedanken, andere Blickwinkel auf, die vielleicht schon eine Antwort Gottes seien. Sicher sei, dass Gott Anteil an unserem Leben nehme und uns gibt, was wir brauchen, wenn wir darum bitten. Wenn Wünsche und Hoffnungen nicht erfüllt würden, könne das auch Gottes Plan entsprechen. Eltern würden ihren Kindern sinnvollerweise auch nicht jeden Wunsch erfüllen. Wichtig sei auch, so Ahlgrim, dass das Beten freiwillig und aus eigenem Antrieb geschehe.

Für die musikalische Begleitung an der Orgel sorgte Birgit Meyer.

Das Lied „In der Stille angekommen“ zog sich wie ein roter Faden durch die Gottesdienste der Predigtreihe und wurde auch in diesem Gottesdienst gesungen, außerdem das Lied „Unser Vater“. Bei dem voller Inbrunst gesungenen Refrain ging wohl allen das Herz auf:

**Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen.  
Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.**

# Mit dem Bus zum Bus

Mit dem ÖPNV im Pfarrverband unterwegs

von Thomas Appel

Machen Sie doch mal etwas „ganz Verrücktes“ - einen Ausflug mit dem Linienbus zum Kaffeetrinken in unserem Café-Bus! Den kann man auch mit Besorgungen und/oder einem Spaziergang oder anderen Terminen in Schladen verbinden!

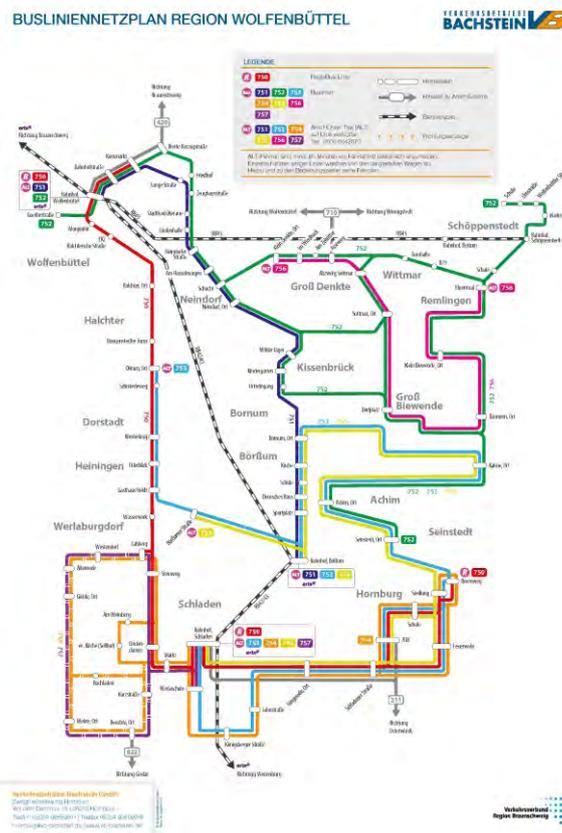
Der Café-Bus unseres Pfarrverbandes steht donnerstags bis samstags auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums in Schladen. Direkt gegenüber, am Bahnhof Schladen, befindet sich der wichtigste Knotenpunkt des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Pfarrverband. Hier halten von früh bis spät im Stundentakt die Regionalbahnen (RB42 / RB43), die zwischen Braunschweig und dem Harz verkehren. Neben der Regio-Bus-Linie 750, die im Stundentakt von Hornburg über Isingerode und Schladen entlang der ehemaligen B4 über Werlaburgdorf und Heiningen bis Wolfenbüttel Bahnhof und Kornmarkt fährt, fahren hier auch die Buslinien 754, 755 und 757.

Die 754 fährt – eng getaktet - von Schladen Bahnhof über Werlaburgdorf, Altenrode, Gielde, Wehre und Beuchte nach Schladen Bahnhof.

Die 755 fährt im 2-Stunden-Takt vom Bahnhof Börßum über Bornum, Kalme, Achim, Seinstedt, Hornburg und Isingerode zum Bahnhof Schladen und wieder zurück.

Die 757 fährt – allerdings nur mit wenigen Fahrten - vom Bahnhof Schladen über Beuchte, Wehre, Gielde, Altenrode und Werlaburgdorf zum Bahnhof Schladen, ist also eine „754 in entgegengesetzter Fahrtrichtung“.

Man kann also tatsächlich von jedem einzelnen Ort aus unserem Pfarrverband mit dem Linienbus zu unserem Café-Bus fahren. Am Donnerstag und Freitag ist das gut möglich, am Samstag jedoch nur sehr viel eingeschränkter, teilweise nur mit einem Anrufliedientaxi, bei dem man die Fahrt vorher telefonisch anmelden muss. Ab Börßum gibt es zusätzlich die Bahnverbindung, die auch



samstags im Stundentakt besteht und mit lediglich vier Minuten eine sehr kurze Fahrtzeit zwischen beiden Bahnhöfen aufweist.

Die Fahrpläne gibt es im Internet, die jüngere Generation hilft bei Bedarf eventuell gerne bei der Planung des Ausflugs.

Und was kostet das? Einfache Frage, jedoch sehr komplexe Antwort...

Ein Einzelfahrschein aus allen Orten der Gemeinde Schladen Werla (Tarifzone 76) kostet 3,- €, als Teil einer 6er-Karte 2,50 €. Ein Einzelfahrschein aus den Orten der Samtgemeinde Oderwald (Tarifzone 75) kostet 4,40 € und als Teil einer 6er-Karte 3,67 €.

Inhaber von Zeitkarten haben jedoch keinerlei zusätzliche Kosten. Dazu zählen Monatskarten, Seniorenmonatskarten,

Schülermonatskarten, Semestertickets für Studenten, das Sozialticket, Jobtickets sowie Monats-Abokarten und einige weitere, die hier gar nicht alle aufgezählt werden können.

Leider ist es für viele Menschen genau so exotisch in die Kirche zu gehen, wie den ÖPNV zu nutzen. Zwei Dinge, die Sie unbedingt mal ausprobieren sollten! Dinge, die das Leben bereichern können und ganz neue Perspektiven eröffnen. Ist auch ganz einfach und tut nicht weh!

Das Wort „Omnibus“ kommt übrigens aus dem Lateinischen und bedeutet „für alle“!

### Anmerkung der Redaktion:

Auch mit dem Fahrrad ist der Café-Bus auf vielen schönen Routen erreichbar und neben Kaffeespezialitäten sind diverse gekühlte Getränke zum Erfrischen im Angebot!

# Der Café-Bus Sommerfahrplan

kirche-to-go: flexibel und bedarfsorientiert auf Achse

von Christian Wolff

Allzeit bereit: 349 PS, 400 Liter Frischwasser, Kaffee, Tee, Kaffeeautomat, Kaltgetränke, diverse Kuchen, zwei Kühlschränke, Geschirrspüler, 24 Plätze im Bus und 20 Plätze vor dem Bus, ein großes Team Ehrenamtlicher, eine Pfarrerin und drei Pfarrer – das alles und noch viel mehr ist kirche-to-go.de – **Der Café-Bus im Pfarrverband Schöppenstedt Süd.**

Mit Spannung haben wir die sinkenden Inzidenzen beobachtet und waren froh, Anfang Juni die Saison 2021 eröffnen zu können.

Uns ging es da vermutlich wie vielen anderen im gastronomischen Bereich: Die Pandemie hat Spuren hinterlassen. Oft sind eine verständliche Verunsicherung und auch eine Zurückhaltung der Menschen zu spüren. Nicht nur bei unseren Gästen, teilweise auch im Team. Dennoch wollen wir versuchen, möglichst viel von unserem Konzept umzusetzen und präsent zu sein.

Neben den mehr oder weniger fest geplanten Terminen donnerstags bis freitags auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums vor dem REWE-Markt in Schladen, gehen wir auch auf Tour zu den Menschen in die Orte und zu Veranstaltungen. An einzelnen Tagen kann es dann dazu kommen, dass wegen Sonderveranstaltungen oder eingeschränkter Ressourcen Abweichungen vom regulären Fahrplan und Öffnungszeiten unumgänglich sind. Diese werden wir aktuell auf unserer Homepage veröffentlichen.



**Vom 19. bis 29. August hat das Café-Bus-Team Ferien!**

Am **Montag, dem 30. August** erwarten wir dann unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden von ihrer Freizeit zurück und stehen von ca. **12:30 bis 14 Uhr in Börßum an der ehemaligen Hauptgenossenschaft.**

Den wartenden Eltern verkürzen wir die Wartezeit mit Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken.

Weitere Sondertermine werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

## Buskonzerte

Schon jetzt können Sie sich auf zwei musikalische Highlights freuen:

**Freitag, 24. September 2021 ab 20 Uhr: Duo Cawerla**  
Günter Dietermann und Frank Ahlgrim erzählen musikalische Geschichten, die unsere Zeit humorvoll kritisch in den Blick nehmen.

**Freitag, 15. Oktober 2021 ab 20 Uhr: Williams & Birne**  
Günter Dietermann und Frank Täger Wondra bieten klassischen Gitarrenrock vom Feinsten.

Die Konzerte finden in Schladen am üblichen Standort des Café-Busses vor dem REWE-Markt statt (vorbehaltlich dann aktueller behördlicher Auflagen).

Im Rahmen der Sommerpredigtreihe soll der Café-Bus am **Sonntag, dem 1. August in Achim zu einem Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst einladen.**

## Erntedank-Andachten

Am **Sonntag, dem 3. Oktober** sind zwei Busandachten geplant:

10 Uhr in Beuchte (Teichstraße / Hauptstraße)

14 Uhr in Wehre in der Beuchter Straße

Auf der Homepage des Café-Busses wird immer aktuell berichtet und auch über die Einsätze und Orte informiert: [www.kirche-to-go.de/Fahrplan](http://www.kirche-to-go.de/Fahrplan)

The screenshot shows the website for 'Der Café-Bus'. The main heading is 'Fahrplan'. Below it, there is a section for 'Einsatzorte und Termine' with a calendar view. The calendar shows dates from August to October. A red sign on the bus is visible in the background of the page. The page also includes a search bar and a list of events.

# Kann ich mit Blumen Bienen schützen?

## Nachhaltigkeit im Alltag

von Sonja Achak



Seit drei Jahren wohnen Bienen im Pfarrhaus in Schladen. Sie haben sich in der Wand nahe dem Dache ihren Bienenstock eingerichtet. Anfänglich haben wir sie beobachtet, aber bis auf ein paar verstorbene Bienen auf unserer Eingangstreppe (ein durchschnittliches Bienenleben hat nur rund 35 Tage außerhalb des Bienenstocks, haben wir gelernt) merken wir von unseren Mitbewohnerinnen eigentlich wenig.

Doch vor ein paar Wochen war plötzlich ein großes Treiben um unser Haus und auf dem Hof zu sehen und zu hören! Zunächst waren wir erstaunt, doch wir nehmen an, dass der Schwarm in den vergangenen Jahren zu groß geworden ist und sich nun getrennt hat. Ein Teil des Bienenschwarms ist zu einem neuen Nistplatz ausgeschwärmt.

Nach anfänglicher Sorge freuen wir uns an den Bienen, denn es nützt ja nichts, wenn wir nur immer wieder Bienenwiesen säen, aber die Bienen nirgends wohnen lassen wollen und so, wie sie hier ihren Unterschlupf gefunden haben, stören und gefährden sie niemanden.

1/3 unserer Lebensmittel entsteht nur, weil Bienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge und Co die Bestäubung übernehmen. Somit sind Honig- und Wildbienen sowie andere Bestäuber lebenswichtig für zahlreiche Wild- und Kulturpflanzen: Ihre Bestäubungsleistung ermöglicht es, dass Pflanzen Früchte tragen. Und damit leisten sie auch einen unentbehrlichen Beitrag zu unserer Ernährung und für die biologische Vielfalt unseres Ökosystems.

Doch fehlende Nahrungsplätze und Nistplätze machen Bienen das Leben schwer. Viele Wildbienenarten sind mittlerweile bedroht.

Jeder noch so kleine Garten oder Balkon lässt sich aber bienenfreundlich gestalten und sieht dabei noch viel schöner aus, als nur Kies oder Schotter vor der Tür!

Unter [www.bienenfuettern.de](http://www.bienenfuettern.de) können Sie auch nachlesen, welche Pflanzen sich besonders eignen und was noch zum Schutz der Bestäuber wichtig ist.

Mehr Infos auch unter [www.bmel.de](http://www.bmel.de)

### Gepflegt alt werden

<b>Diakonie Sozialstation</b> ambulante Pflege 05335 / 808-495	<b>Senioren- und Pflegeheim</b> vollstationäre Pflege Kurzzeitpflege 05335 / 808-228	
<b>Wohnen mit Service</b> 05335 / 808-228	<b>Grotjahn-Café mit Mittagstisch</b> 05335 / 808-450	<b>Gästeetage für Angehörige/Besucher</b> 05335 / 808-450

**GROTJAHN-STIFTUNG**  
Hermann-Müller-Str. 12  
38315 Schladen  
05335 / 808-0  
[www.grotjahn-stiftung.de](http://www.grotjahn-stiftung.de)

# Kinder-Bibel-Woche 2021



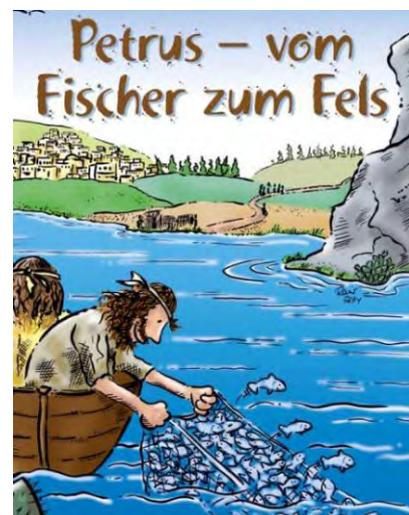
## ***„Petrus-vom Fischer zum Fels“***

Wir hoffen sehr, dass wir in den Herbstferien vom 26. bis 30. Oktober wieder täglich Kinderbibelwoche in Schladen feiern können. Wenn alles klappt und uns die Corona-Pandemie nicht erneut einen Strich durch die Rechnung macht, treffen wir uns Dienstag bis Mittwoch jeweils um 15.00 Uhr zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der Schladener Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst, in dem wir uns mit dem Jünger Petrus beschäftigen werden, wollen wir gemeinsam basteln, spielen, kochen und backen und vieles mehr.

Ein Fahrdienst wird in Heiningen (14.30 Uhr Lukaskirche) und in Gielde und Werlaburgdorf (14.40 Uhr Pfarrhaus) bereitgestellt.

Sollte die Kinderbibelwoche erneut nicht live stattfinden können, bekommt jedes angemeldete Kind wieder ein Heft mit Material für zu Hause und kann die Gottesdienste auf unserem You Tube Kanal ansehen.



# Kirche & Kochtopf

von Petra Schoenawa

## Rindfleischtaschen

Zutaten für 4 Personen

4 Scheiben Rindfleisch

1 EL Senf

Salz und Pfeffer

1 TL Knoblauchpulver (oder frischen Knoblauch)

1 TL Thymian

1 Stange Lauch

1 Paprikaschote

100 g frische Champignons

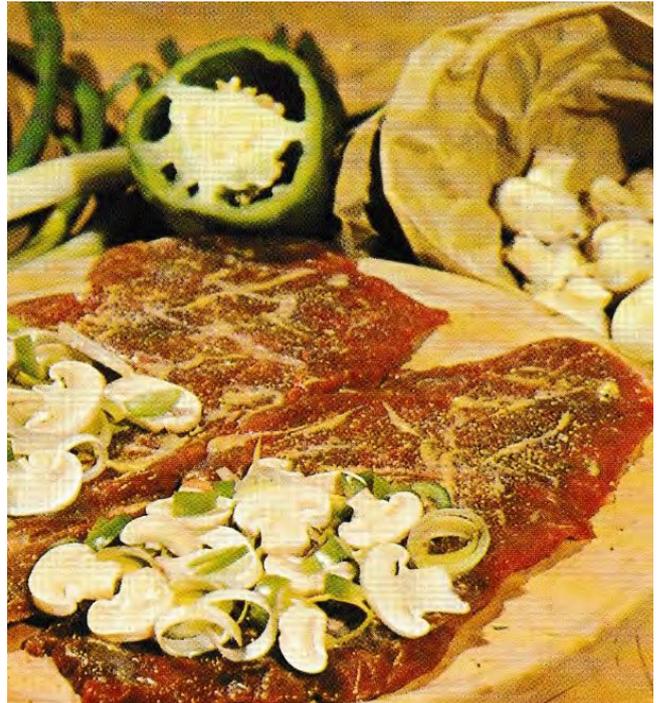
1 EL Bratenfett

¼ l Fleischbrühe

5 EL Rotwein

5 EL Sahne

1 EL Sojasauce



### Zubereitung

- Fleischscheiben mit Senf bestreichen und mit Salz, Pfeffer, Knoblauch und Thymian bestreuen
- Lauch, Paprikaschote und Champignons putzen und kleinschneiden. Gemüse auf die Fleischscheiben verteilen. Fleisch in der Mitte zusammenklappen und die Ränder mit Zahnstochern schließen
- Fett in einer hohen Pfanne erhitzen, Fleischtaschen einlegen und auf beiden Seiten anbraten. Nach und nach Fleischbrühe zugießen und die Rindfleischtaschen etwa 45 Min. in einer geschlossenen Pfanne schmoren
- Rindfleischtaschen herausnehmen und warmhalten. Bratenfond mit Rotwein, Sahne und Sojasauce abschmecken
- Sauce über das Fleisch gießen und das Gericht sofort servieren

Dazu reicht man Reis oder Weißbrot. Als Getränk passt ein trockener Rotwein.

*Guten*

# Kirche & Kochtopf

## Zitronenkuchen auf einem Backblech

### Zutaten für den Rührteig

- 250 g Butter
- 200 g Zucker
- 250 g Mehl
- ½ Päckchen Backpulver
- 4 ganze Eier

Einen Rührteig bereiten und bei 180°C ca. 20 Minuten backen.

### Zutaten Belag

- Saft von 1 ½ Zitronen, diesen auf ½ l Flüssigkeit mit Wasser auffüllen
- 250 g Butter
- 180 g Zucker
- 2 Eigelb
- 1 Vanillepuddingpulver

Aus den Zutaten eine Creme kochen.

2 Becher süße Sahne (mit 1x Sahnesteif) fest aufschlagen.

Creme und darauf die Sahne auf den erkalteten Boden verteilen.

1 Packung Butterkekse darauflegen.

1 Packung Puderzucker mit Zitronensaft verrühren und als Guss darüber geben.

Das Blech eine Nacht kühl (im Kühlschrank) aufbewahren.

Ein frischer Kuchen....Gutes Gelingen....!



*Appetit*

# Himmelfahrt in Achim an der Kirche

von Florentine Petersen



Es sah ja sehr nach Regen aus und auch die verschiedenen Wetter-Apps prophezeiten kein schönes Wetter. Trotzdem wurde der Gottesdienst für draußen vorbereitet und tatsächlich blieb es sogar den ganzen Tag trocken.

Pfarrer Daniel Maibom begrüßte die Gottesdienstbesucher und den Posaunenchor und freute sich sichtlich, den Gottesdienst draußen feiern zu dürfen. Als er ansagte, dass draußen wieder Gemeindegesang erlaubt wäre, ging ein erfreutes Raunen durch die Reihen. Und so ging es dann auch gleich mit dem ersten Lied: „Wie lieblich ist der Maien“ los. Der Predigttext aus dem Brief des Paulus an die Epheser ist in 2 Teile gegliedert, welche Pfarrer Maibom in seiner Predigt auch erörterte. Neu für mich und wahrscheinlich auch für andere war, dass mit den darin vorkommenden „Heiligen“ nicht der Heilige Christophorus oder ähnliche gemeint ist, sondern wir alle. Die ganze Gemeinde besteht sozusagen aus „Heiligen“. So hat es mir noch niemand erklärt.

Dieter Petersen nutzte dann noch die Gelegenheit sich bei den beiden Kirchenvorstandsvorsitzenden, Frau Astrid Gödecke und Frau Julia Kupferschmidt, mit einem bzw. zwei schönen Blumensträußen zu bedanken und darauf hinzuweisen, dass die beiden Damen viele Dinge regeln, die mehr im verborgenen stattfinden und nicht an die große Glocke gehängt werden.

Nach dem Segen spielte der Posaunenchor noch ein Stück und Pfarrer Maibom verabschiedete seine Gemeinde mit guten Wünschen. Und da sich viele fleißige Hände fanden, waren die Stühle rasch wieder in der Kirche verstaubt. Insgesamt fanden 58 Personen den Weg zur Achimer Kirche.



Wir laden herzlich ein:

# gerecht – fertig!



Ein Programm zur  
Reformation heute

Mit neuen Liedern  
& alten Texten,  
neuen Texten  
& alten Liedern:



Herbert Grönemeyer, Paul Gerhardt,  
Die Ärzte, Reinhard Mey,  
Martin Luther, Clemens Bittlinger u.a.

**JoP**

**Johannes Hirschler & Peter Wieboldt**

**Sa., 30. Oktober 2021**  
**um 17.00 Uhr**  
**Peter- und Paul-Kirche**  
**Börßum**

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten!

# Vorankündigungen



## Sonntagskaffee

Gemeinsam mit Oderwald Sozial laden wir ein zum Sonntagskaffee. Wenn Sie keine Lust haben, alleine zu Hause zu sitzen, sondern lieber in Gemeinschaft Kaffee und Tee trinken, Kuchen essen und sich unterhalten wollen sind Sie herzlich willkommen. **Am 25. Juli, 22. August, 26. September jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr.**

Bei schönem Wetter sind wir auf dem Pfarrhof, bei schlechtem im Pfarrhaus. Natürlich hängt das davon ab, wie sie sich die Pandemie weiter entwickelt. Die jeweils geltenden Hygieneregeln sind einzuhalten. Wir freuen uns auch über alle, die mit vorbereiten und nachher wieder aufräumen.

## Andacht im Harzblick 11

Auf dem freien Gelände der altengerechten Wohnungen feiern wir **am 18. August um 17.00 Uhr** eine Andacht. Willkommen sind nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses, sondern alle.

## Jubelkonfirmation in Achim

Herzlich laden wir ein zur Jubelkonfirmation nach Achim am **Samstag, den 21. August**. Die Goldenen Konfirmationsjahrgänge von 1966-1971 und die Diamantenen der Jahre 1956-1961 beginnen mit einem Gottesdienst um 10 Uhr. Anschließend ist mittags und nachmittags Zeit zur Begegnung. Um Anmeldung wird gebeten.

## Weltgebetstag

Eigentlich findet der Weltgebetstag immer am 1. Freitag im März statt. Wir haben ihn verschoben, um ihn nun hoffentlich sicher feiern zu können. Erarbeitet wurde er von Frauen aus dem Inselstaat Vananutu.

Herzliche Einladung für den **3. September um 18.00 Uhr** in der Peter- und Paulkirche in Börßum

## Diamantene Konfirmation in Börßum

Bei Drucklegung scheint die Möglichkeit, dass wir die Diamantene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1956-1961 feiern können, sehr gut. Wir laden ein zu einem Gottesdienst am **29. August um 10.00 Uhr** und anschließendem Beisammensein. Bitte melden Sie sich an.

## Erntegaben für Haus Hagenberg

Wir bitten darum, die Gaben am Sonnabend vor den jeweiligen Gottesdiensten (für Bornum und Achim am 2. September, für Börßum am 9. September) zur Kirche zu bringen. Die Gaben sind auch in diesem Jahr für Haus Hagenberg bestimmt.

## Gemeindefrühstück zu Erntedank

Wir hoffen in diesem Jahr wieder vor dem Gottesdienst gemeinsam in Börßum frühstücken zu können. Wir beginnen **um 9 Uhr am 10. Oktober**. Die Planung lautet, dass wie in den vergangenen Jahren alle etwas zum Buffet beitragen und wir bitten Sie und Teller, Besteck und Tasse mitzubringen. Für Getränke sorgt der Frauenkreis.

## Taizé Andacht in Bornum

Herzliche Einladung zur Taizé-Andacht der Frauenhilfe Bornum. Wir feiern sie **am Freitag, den 15.10. um 18.00 Uhr**.

## Frauensonntag in Achim

Ein Krimigottesdienst hat sich zu diesem Gottesdienst **am Sonntag, den 17. Oktober** in Achim entwickelt. Zentrum wird die Geschichte von Debora aus dem Richterbuch Kapitel 4 und 5 sein.

## Bibeltage in Bornum

Um das Lukasevangelium wird es in diesem Jahr gehen. Wir starten am Frauentag, **Mittwoch den 3. November um 19.30 Uhr** und setzen fort am Donnerstag den. 4.11. und Freitag den 5.11. jeweils um 15.00 Uhr. Aber nicht nur die Frauenhilfe, sondern alle aus allen Orten sind herzlich willkommen.

## Hubertusmesse

**Am 6. November** feiern wir in Achim wieder die Hubertusmesse. Bläser und die Hubertuslegende werden den Gottesdienst umrahmen.

## St.Martin

Wir hoffen, in diesem Jahr wieder einen Laternenumzug mit anschließendem Beisammensein organisieren zu dürfen. Wir werden zeitnah informieren.

# Ihre Ansprechpartner

in unserer Gemeinde



**Pfarrer**

Daniel Maibom  
Tel.: 05334-6180  
E-Mail: daniel.maibom@lk-bs.de



**Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Astrid Gödecke  
Tel.: 05334-7002



**Kuratorin & stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Julia Kupferschmidt  
Tel.: 05334-948139



**Gemeindebürosekretärin Börßum**

Petra Schoenawa  
Tel.: 05334-6180



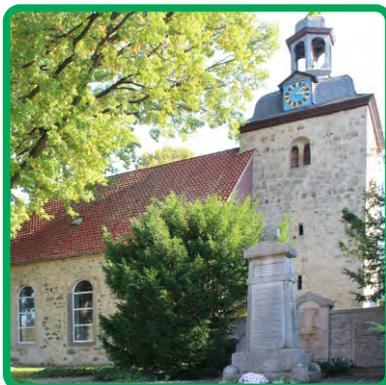
**Küsterin Börßum & Bornum**

Christine Pasemann  
Tel.: 05337-925781



**Küsterin Achim**

Johanna Klönnek  
Tel.: 05334-9589229



**Evangelisch-lutherische Petrusgemeinde Börßum**

Hauptstr. 14  
38312 Börßum  
Tel: 05334-6180  
Fax: 05334-958429  
E-Mail: boerssum.buero@lk-bs.de  
Web: www.kirche-boerssum.de

**Kirchenbüro:**

Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr  
Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr

Ev.-luth. Propsteiverband SZ-WF, Nord-LB Salzgitter,  
IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50  
Wichtig: Verwendungszweck  
Rechnungsträgernummer „RT 951“.

# Pfingsten mit Musik und Hoffnungsband

Gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden Schladen und Hornburg-Isingerode

von Hannelore Timpe



Wie in den vergangenen Jahren sollte der gemeinsame Pfingstgottesdienst der Gemeinden Schladen und Hornburg-Isingerode draußen in Isingerode stattfinden, doch wetterbedingt musste er dann kurzfristig in die Hornburger Marienkirche verlegt werden. Erfreulicherweise fanden recht viele Besucherinnen und Besucher den Weg nach Hornburg, zum Teil mit Umweg über Isingerode. Zwei unerschrockene Radfahrer waren auch dabei.

Die Verlegung nach drinnen in die Kirche war bedauerlich, hätten wir doch draußen nach langer Zeit erstmals wieder singen dürfen. Aber zum Glück waren ja die Klußmanns da. Bekanntlich bereichern Anja und Uwe Klußmann jeden Gottesdienst, und auch dieses Mal gaben sie wieder alles. Mit Saxophon, E-Piano, und Querflöte, aber auch mit ihrem Gesang sorgten sie für tolle musikalische Momente. Zuhören kann auch schön sein!



Ihr Ansprechpartner nicht nur in Sachen Farbe ...

- Ausführung aller Malerarbeiten • Wärmedämm-Verbundsysteme
- Verlegung von Bodenbelägen • Sanierung von Fachwerkfassaden



## SKOTTKI

Meister und Restaurator im Malerhandwerk

Bonumer Hauptstraße 7 | 38312 Börßum OT Bornum  
Telefon 05337 837 | [www.skottki-malermeister.de](http://www.skottki-malermeister.de)

Pfarrerinnen Sonja Achak und Pfarrer Olaf Schäper führten gemeinsam durch den Gottesdienst. Pfarrer Schäper übernahm die Predigt. Er sprach zum Predigttext „Turmbau zu Babel“ (Gen. 11,1-9). Schon damals, so Schäper, war Angst vor Vielfalt das Motiv für den Turmbau. Er zeigte Parallelen zu heutigen Auftritten der „Querdenker“ während der Pandemie auf. Auch bei diesen sei Angst vor Identitätsverlust als Motiv erkennbar. Vielfalt und Diversität, auch das Sprechen in unterschiedlichen Sprachen, sei aber das, was Gott wolle.

Am Ende erhielten alle Gottesdienstbesucher als Geschenk ein Hoffungsband, ein Bändchen aus Saatgutpapier, das man zum Blühen bringen kann. Pfarrerin Achak empfahl, das Band etwa als Hoffungszeichen zu tragen oder in die Erde zu legen. Aber auch andere Verwendungen sind möglich...sie freut sich über Rückmeldungen zu individuellen kreativen Ideen.



## Endlich geht es wieder los!

Der ökumenische Frauenkreis trifft sich wieder

von Hannelore Timpe



Die niedrigen Inzidenzwerte machten es möglich: Am 7. Juni konnten sich nach langer Pause die Frauen des ökumenischen Frauenkreises wieder treffen. Die Freude war bei allen groß! Es war wie immer schön eingedeckt, Helga Küchler und Marion Frenken hatten sich viel Mühe gegeben. Thomas Dahms richtete aufmunternde Worte an die Frauen, es gab außerdem Grußworte des Kirchenvorstandes zum Neustart. Frau Küchler zündete für alle Geburtstagskinder eine Kerze an und man gedachte der Verstorbenen Anni Frenken und Herta Wolff.

Thomas Dahms las einen Text von Dietrich Wegner über das Dorfleben in den 50er Jahren vor. Und dann gab es natürlich viel Zeit zum gegenseitigen Austausch. Am Ende ging man auseinander, in der Hoffnung, sich nun wieder regelmäßig am 2. Montag des Monats um 14.30 Uhr zu treffen.

# Jugendgruppe **XXL**

von Henry Böddeker und Justin Schwebig



Unser Programmhilighlight im Mai war eine Jugendgruppe XXL, bei der wir zwei Tage mit einer Übernachtung im Hornburger Gemeindehaus miteinander verbracht haben.

Um die Sicherheit der Teilnehmenden zu gewährleisten, führten vor Beginn alle einen Corona-Schnelltest durch. Um 10.00 Uhr starteten wir dann mit einem ausgiebigen Frühstück in den Tag. Nach dem Frühstück war der erste Programmpunkt am Vormittag ein Morgenkreis mit unserer Begrüßungsrunde, dem Bibelvers des Tages, Liedern und Gebeten sowie einem Segen für die kommende Zeit.

Am Vormittag war das Improvisationstalent und die Kreativität aller Teilnehmenden gefragt, denn das Leitungsteam hatte ein Improvisationstheater vorbereitet. Für dieses wurden zunächst zwei zufällig ausgeloste „Künstlergruppen“ gebildet, welche jeweils zwei Handlungen, einen Ort und eine Person zugelost bekamen. In den darauffolgenden 20 Minuten Vorbereitungszeit war nun die Aufgabe der Gruppen, sich ein kleines Theaterstück zu überlegen, indem die zuvor zugelosten Vorgaben eingebaut werden mussten. Als Requisite durfte dafür fast alles genutzt werden, was sich im Gemeindehaus befand und selbstverständlich standen für alle auch Kostüme bereit. Im Anschluss wurden die eingeüb-

ten Stücke den anderen vorgeführt und während dieser Vorführung sollten Emotionen und Sprüche noch spontan mit in das Stück eingebracht werden. Ein ebenso spontan eingeübtes Stück des Leitungsteams rundete den Vormittag ab.

Schon bald wartete das Mittagessen auf uns. Es gab Würstchen, Steaks sowie Grillkäse vom Grill und dazu von den Eltern und dem Leitungsteam gespendete Salate.

Durch den Nachmittag leiteten uns Philipp Schäper und Jonas Ahlgrim mit „Capture the flag“. Bei diesem Geländespiel gibt es zwei Teams, die sich jeweils mit einer Fahne an unterschiedlichen Orten befinden. Nach

**GRABDENKMÄLER - NATURSTEINARBEITEN**

**ANDREAS SCHWEBIG**

**Steinmetz – und Steinbildhauermeister**

*Gepr. Restaurator im Steinmetzhandwerk*

**Kapellenweg 1, 38315 Hornburg**

**Tel. 05334/2277 Fax 05334/948980**

e-Mail: Steinmetz.Schwebig@t-online.de

Beginn des Spiels muss jedes Team versuchen die Flagge des gegnerischen Teams zu klauen und die eigene Fahne so gut wie möglich zu verteidigen. Im Anschluss an dieses herausfordernde Spiel gab es vor dem Abendessen für alle nochmal etwas freie Zeit, die je nach Belieben gestaltet werden konnte. So machten sich einige in Kleingruppen auf zu einem kleinen Spaziergang oder fuhren E-Scooter.

Zum Abendessen erwartete alle Teilnehmenden köstliche Sandwiches und die restlichen Salate vom Mittagessen.



Am Abend kamen wir nochmals im Jugendraum zu einer Abendandacht zusammen, die Jonas Ahlgrim, Lina Golesha und Inga Schäper zum Thema Freundschaft vorbereitet hatten. Den Abschluss des Tages bildete ein Karaoke Abend, organisiert und durchgeführt von Philipp Schäper und Mathis Weber. Für diesen kamen auch nochmals die Kostüme vom Vormittag zum Einsatz welche für teils skurrile Darbietungen sorgten.

Die Nacht im Gemeindehaus verlief, bis uns die sich auf dem benachbarten Rathaus befindende Feuerwehrsirene gegen 3.30 Uhr unsanft aus dem Schlaf riss, ruhig.



Der zweite Tag lag in der Vorbereitung und der Durchführung alleine in den Händen der Jugendlichen, sodass das Leitungsteam in die Rolle der Teilnehmenden schlüpfen konnte.

Wir starteten ebenfalls wieder mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag, an das sich wahlweise ein Sport- oder Dehnungsprogramm anschloss. Für den Vormittag hatten die Jugendlichen Mario Kart 8 vorbereitet, wel-

ches wir über mehrere Nintendo Switch Konsolen mit allen gemeinsam spielen konnten. Vor dem Mittagessen gab es noch einmal etwas freie Zeit, die alle Teilnehmenden wieder für kleine Spaziergänge und E-Scooter Touren nutzten.

Nachdem alle von ihren Ausflügen zurückgekehrt waren, erwarteten uns Nudeln mit Tomatensoße zum Mittagessen.

Am Nachmittag stand die Aktion „Let`s Dance“ auf dem Programm. Hierfür wurden wir jeweils in Zweiergruppen aufgeteilt, welche aus einem Profi und einem Promi bestanden. In der folgenden Übungszeit war die Aufgabe der Profis den Promis (welche kaum Tanzerfahrung hatten) den zuvor zugelost bekommenen Tanz beizubringen. Nach der Übungszeit führten wir die einstudierten Tänze den anderen vor und jeder Auftritt erntete großen Beifall.

Das Abendessen sollte zum Abschluss der gemeinsamen Zeit noch einmal etwas Besonderes sein: Gemeinsam mit Pfarrer Olaf Schäper feierten wir Abendmahl. Wir nutzten dazu eine von Olaf Schäper aus einem Zoom-Gottesdienst einer US-amerikanischen Kirchengemeinde übernommene und ins Deutsche übertragene liturgische Form. Dafür verteilten wir vorher alle Leseteile unter uns, sodass alle Teilnehmenden mitwirken konnten.



Bevor wir am Abend auseinander gingen, kamen wir nochmals im Jugendraum zusammen und blickten in einer kleinen Feedbackrunde auf die vergangenen Tage zurück. Hierbei kam auch der Wunsch nach einer mehrtägigen Jugendgruppenfreizeit auf. Die ersten Überlegungen machten wir dabei noch am selben Abend. Stay tuned!

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Eltern, die uns Salate und Kuchen gespendet haben, sowie Olaf Schäper und Silke Masche-Schäper für die Unterstützung bei der Vorbereitung des Frühstücks und des Mittag- und Abendessens recht herzlich bedanken!

**Hinweis: Alle auf den Bildern zu sehenden Personen wurden zuvor negativ auf das Coronavirus getestet.**

# Willkommen bei uns im KV: Paul Eggers

von Hannelore Timpe

In einem festlich-fröhlichen Gottesdienst wurde Paul Eggers in sein Amt als Kirchenvorsteher in unserer Gemeinde eingeführt. Er übernimmt das Amt für die ausgeschiedene Ulrike Bartels. Mit 18 Jahren ist Paul Eggers das jüngste Mitglied eines Kirchenvorstandes in unserer Landeskirche. Er ist noch Schüler und fühlt sich unserer Kirche in Hornburg schon seit dem Kindergottesdienst verbunden.

In seiner Predigt nahm Pf. Schäper auf den Eurovision Song Contest 2021 Bezug und spielte den diesjährigen Siegertitel „Zitti e buoni“ (italienisch für „Leise und brav“) der italienischen Rockband Måneskin ein. In dem Song geht es um Wut und Aufbegehren junger Menschen, er weist nach Schäpers Meinung auf den Generationenkonflikt in unserer Gesellschaft und die Auseinandersetzungen um die Zukunft hin. Auch in unserer Kirche sei Zukunft und das Verhältnis der Generationen zueinander ein entscheidendes Thema für die kommenden Jahre. „Und deshalb ist es außerordentlich wichtig und gut, dass wir mit Paul Eggers einen ganz jungen, ja den wahrscheinlich jüngsten Kirchenvorsteher unserer Landeskirche, jetzt in unseren Reihen haben!“ so Schäper in seiner Predigt.

Nach der Verpflichtung und dem Segen für Paul Eggers gab es noch ein Wort des Kirchenvorstandes an die Gemeinde und einen persönlichen Willkommensgruß: „Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit Paul Eggers und wünschen ihm Gottes Segen für seine Arbeit!“



**Weichsel**   
Bauelemente GmbH

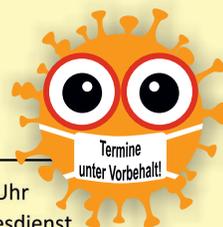
**Tel. 05334 / 2474** 

**Börßumer Straße 17 - 38315 Hornburg**

**Fenster + Türen  
aus Holz + Kunststoff  
Massivholztreppen  
Innenausbau  
Reparaturen  
Verglasungen**



	Börßum	Achim	Bornum
<b>So. 15. August 11. nach Trinitatis</b>		10.30 Uhr Sommerpredigtreihe Pfarrer Maibom	
<b>Mo. 16. August</b>	10.30 Uhr Sendungsgottesdienst für die Konfirmandenfreizeit in Börßum		
<b>Mittwoch 18. August</b>		18.00 Uhr Andacht im Harzblick 11 (öffentlich!)	
<b>Samstag 21. August</b>		Jubelkonfirmation 10.00 Uhr Pfarrer Maibom	
<b>So. 22. August 12. nach Trinitatis</b>	9.00 Uhr Sommerpredigtreihe Prädikantin Maibom		10.30 Uhr Sommerpredigtreihe Prädikantin Maibom
<b>So. 29. August 13. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Diamant Konfirmation Pfarrer Maibom	10.30 Uhr Sommerpredigtreihe Pfarrer Schäper	
<b>Samstag 4. September</b>	Gottesdienste bei den Einschulungsfeiern		
<b>So. 5. September 14. nach Trinitatis</b>	9.00 Uhr Sommerpredigtreihe Lektorin Petersen		10.30 Uhr Sommerpredigtreihe Lektorin Petersen
<b>So. 12. September 15. nach Trinitatis</b>		10.30 Uhr Sommerpredigtreihe Prädikantin Gödecke	
<b>So. 12. September 15. nach Trinitatis</b>		17.00 Uhr Go o d-Time in Heiningen Pfarrer Ahlgrim & Team	
<b>So. 19. September 16. nach Trinitatis</b>	9.00 Uhr Sommerpredigtreihe Lektorin Steiniger		10.30 Uhr Sommerpredigtreihe Lektorin Steiniger
<b>So. 19. September 16. nach Trinitatis</b>	11.00 Uhr propsteiweiter Zoom-Gottesdienst Zugangsdaten auf <a href="http://www.kirchepunkt.wir.de">www.kirchepunkt.wir.de</a>		
<b>So. 26. September 17. nach Trinitatis</b>		10.30 Uhr Pfarrer Maibom	
<b>So. 3. Oktober Erntedank</b>		10.30 Uhr Pfarrer Maibom	9.00 Uhr Pfarrer Maibom
<b>So. 10. Oktober Erntedank</b>	9.00 Uhr Gemeindefrühstück 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Maibom		
<b>Freitag 15. Oktober</b>			18.00 Uhr Taizé Andacht Ev. Frauenhilfe
<b>So. 17. Oktober 20. nach Trinitatis</b>		10.30 Uhr Pfarrer Maibom	
<b>So. 24. Oktober 21. nach Trinitatis</b>	9.00 Uhr Pfarrer Maibom		10.30 Uhr Pfarrer Maibom
<b>Samstag 30. Oktober</b>	16.00 Uhr Abschlussgottesdienst der Kinderbibelwoche in Schladen		
<b>So. 31. Oktober Reformationstag</b>		17.00 Uhr Go o d-Time in Börßum Pfarrer Schäper, Pfarrer Maibom & Team	
<b>Samstag 6. November</b>		17.00 Uhr Hubertus-Messe	
<b>So. 14. November Volkstrauertag</b>	9.00 Uhr Pfarrer Maibom	11.30 Uhr Pfarrer Maibom	10.15 Uhr Pfarrer Maibom



<b>Hornburg</b>		
<b>So. 15. August</b> <b>11. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Sommerpredigtreihe in der Baumkirche Pfarrer Schäper	11.00 Uhr Kindergottesdienst
<b>Mo. 16. August</b>	10.30 Uhr Sendungsgottesdienst in Börßum Pfarrer Maibom	
<b>So. 22. August</b> <b>12. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Sommerpredigtreihe in der Baumkirche Pfarrer Maibom	
<b>So. 29. August</b> <b>13. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Sommerpredigtreihe in der Baumkirche Heike Kramer	11.00 Uhr Kindergottesdienst
<b>Sa. 4. September</b>	9.30 Uhr Einschulungsgottesdienst Pfarrer Achak, Pfarrer Ahlgrim, Pfarrer Schäper	
<b>So. 5. September</b> <b>14. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Pfarrer Schäper	
<b>So. 12. September</b> <b>15. nach Trinitatis</b>	10.30 Uhr Konfirmation Pfarrer Schäper	11.00 Uhr Kindergottesdienst
<b>So. 19. September</b> <b>16. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Lektor Brüggemann	
<b>So. 19. September</b> <b>16. nach Trinitatis</b>	11.00 Uhr propsteiweiter Zoom-Gottesdienst Zugangsdaten auf <a href="http://www.kirchepunktwir.de">www.kirchepunktwir.de</a>	
<b>So. 26. September</b> <b>17. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Pfarrer Schäper	11.00 Uhr Kindergottesdienst
<b>So. 3. Oktober</b> <b>Erntedankfest</b>	10.30 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt Pfarrer Schäper	
<b>So. 10. Oktober</b> <b>19. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Prädikantin Maibom	11.00 Uhr Kindergottesdienst
<b>So. 17. Oktober</b> <b>20. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Pfarrer Schäper	
<b>So. 24. Oktober</b> <b>21. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Lektor Brüggemann	11.00 Uhr Kindergottesdienst
<b>Sa. 30. Oktober</b>	16.00 Uhr Abschlussgottesdienst KiBiWo in Schladen Pfarrer Achak, Pfarrer Ahlgrim	
<b>So. 31. Oktober</b> <b>Reformationstag</b>	17.00 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst in Börßum Pfarrer Maibom, Pfarrer Schäper, Team	
<b>So. 7. November</b> <b>Drittletzer Sonntag</b> <b>im Kirchenjahr</b>	10.00 Uhr Pfarrer Schäper	11.00 Uhr Kindergottesdienst
<b>Fr. 12. November</b>	17.00 Uhr Martinsgottesdienst und Laternenumzug Pfarrer Schäper, KiGo-Team	
<b>So. 14. November</b> <b>Volkstrauertag</b>	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schäper	



	Schladen	Beuchte	Wehre
<b>So. 15. August 11. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Sommerpredigtreihe Lektor Müller		
<b>Mo. 16. August</b>		10.30 Uhr in Börßum Sendungsgottesdienst für die Konfirmandenfreizeit	
<b>So. 22. August 12. nach Trinitatis</b>			10.00 Uhr Sommerpredigtreihe Pfarrer Schäper
<b>So. 29. August 13. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Sommerpredigtreihe Prädikant Wolff		
<b>Sa. 4. September</b>		9.30 Uhr in Hornburg Gottesdienst zur Einschulung	
<b>Sa. 4. September</b>	17.00 Uhr Rüstgottesdienst Pfarrer Achak		14.00 Uhr Konfirmation Pfarrer Achak
<b>So. 5. September 14. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Konfirmation Pfarrer Achak		
<b>So. 12. September 15. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Jubelkonfirmation Pfarrer Achak		
<b>So. 12. September 15. nach Trinitatis</b>		17.00 Uhr in Heiningen Good - Time Pfarrer Ahlgrim & Team	
<b>So. 19. September 16. nach Trinitatis</b>		11.00 Uhr propsteiweiter Zoom-Gottesdienst Zugangsdaten unter <a href="http://www.kirchepunktwir.de">www.kirchepunktwir.de</a>	
<b>So. 26. September 17. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Erntedank Pfarrer Achak		
<b>So. 3. Oktober 18. nach Trinitatis</b>		10.00 Uhr Erntedank Pfarrer Achak	14.00 Uhr Erntedank Pfarrer Achak
<b>So. 10. Oktober 19. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Pfarrer Achak		
<b>So. 17. Oktober 20. nach Trinitatis</b>			10.00 Uhr n.n.
<b>So. 24. Oktober 21. nach Trinitatis</b>		10.00 Uhr n.n.	
<b>Sa. 30. Oktober</b>	16.00 Uhr Abschluss KiBiWo		
<b>So. 31. Oktober Reformationstag</b>		17.00 Uhr in Börßum Good - Time Pfarrer Maibom & Schäper und Team	
<b>So. 7. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	10.00 Uhr Pfarrer Achak		
<b>So. 14. November Volkstrauertag</b>		10.00 Uhr Pfarrer Achak	11.15 Uhr Pfarrer Achak

In der Grotjahn-Stiftung finden die Gottesdienste zurzeit nur für die Hausbewohnerinnen und Hausbewohner statt.

	Werlaburgdorf	Gielde	Heiningen
<b>So. 15. August</b> <b>11. nach Trinitatis</b>			10.00 Uhr Sommerpredigtreihe Lektorin Steiniger
<b>Mo. 16. August</b>		10.00 Uhr in Börßum Sendungsgottesdienst für die Konfirmandenfreizeit	
<b>So. 22. August</b> <b>12. nach Trinitatis</b>		10.00 Uhr Sommerpredigtreihe Prädikant Wolff	
<b>So. 29. August</b> <b>13. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Sommerpredigtreihe Prädikantin Maibom		
<b>Sa. 4. September</b>		9.30 Uhr Einschulungsgottesdienst in Hornburg	
<b>So. 5. September</b> <b>14. nach Trinitatis</b>	10.30 Uhr Konfirmation Pf. Ahlgrim		
<b>So. 12. September</b> <b>15. nach Trinitatis</b>			10.30 Uhr Konfirmation Pfarrer Ahlgrim
<b>So. 12. September</b> <b>15. nach Trinitatis</b>			17.00 Uhr Go <u>o</u> d-Time, Pfarrer Ahlgrim & Team
<b>So. 19. September</b> <b>16. nach Trinitatis</b>		10.30 Uhr Konfirmation Pfarrer Ahlgrim	
<b>So. 19. September</b> <b>16. nach Trinitatis</b>		11.00 Uhr propsteiweiter Gottesdienst Zugangsdaten auf <a href="http://www.kirchepunktwir.de">www.kirchepunktwir.de</a>	
<b>So. 26. September</b> <b>17. nach Trinitatis</b>	10.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim		
<b>So. 3. Oktober</b> <b>Erntedankfest</b>	11.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim	14.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim	9.30 Uhr Pfarrer Ahlgrim
<b>So. 10. Oktober</b> <b>19. nach Trinitatis</b>	18.00 Uhr Junger Gottesdienst Pfarrer Ahlgrim und Team		
<b>So. 17. Oktober</b> <b>20. nach Trinitatis</b>		10.00 Uhr Prädikantin Schoenawa	
<b>So. 24. Oktober</b> <b>21. nach Trinitatis</b>			10.00 Uhr Prädikantin Schoenawa
<b>Sa. 30. Oktober</b>		16.00 Uhr Abschluss Kinderbibelwoche in Schladen Pfarrer Achak und Pfarrer Ahlgrim	
<b>Sa. 31. Oktober</b> <b>Reformationsfest</b>		17.00 Uhr in Börßum Go <u>o</u> d Time Pfarrer Maibom und Team	
<b>So. 7. November</b> <b>drittletzter Sonntag</b> <b>im Kirchenjahr</b>	10.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim		
<b>So. 14. November</b> <b>Volkstrauertag</b>	11.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim	9.30 Uhr Pfarrer Ahlgrim	





# We want YOU!

## Immer freitags: Jugendgruppe in Hornburg

von Justin Schwebig



Endlich ist es soweit! Nachdem uns in den vergangenen Monaten wegen der Hygienevorschriften leider nur eine begrenzte Platzanzahl zur Verfügung stand, hoffen wir, nach den Sommerferien wieder alle Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren zur Jugendgruppe einladen zu können.

Wir treffen uns jeden Freitag um 17.00 Uhr (außer in den Ferien) in unserem Jugendraum im Hornburger Gemeindehaus oder bei gutem Wetter und angenehmen Temperaturen draußen in der Baumkirche.

Unser Raum ist schon ab 16.30 Uhr geöffnet und nachdem alle eingetroffen sind, beginnen wir mit einem gemeinsamen Corona-Schnelltest. Dem schließt sich unsere Begrüßungsrunde und ein kurzer Austausch über den Bibelvers des Tages an. Nach diesem Einstieg sitzen wir gemütlich zusammen, spielen Spiele, Kickern oder Quatschen einfach nur so. Für Getränke und Süßigkeiten ist ebenfalls gesorgt.

Das Leitungsteam bilden die beiden Lehramtsstudenten Anna-Lena Ritzau und Justin Schwebig sowie der im Rettungsdienst tätige FSJler Henry Böddeker. Ab und zu schauen bei unseren Treffen auch Pfarrer Olaf Schäper und Sieglinde Oellerich mal auf ein Gespräch vorbei.

Jeden Monat gibt es bei uns außerdem ein besonderes Programmhilight.

### Das Gericht

So ging es im April in die dritte Runde unserer spannenden Gerichtsverhandlungen. Nachdem die beiden vorherigen Runden coronabedingt online stattfinden mussten, hatten wir nun die erste Verhandlung im „realen“ Gerichtssaal im Gemeindehaus vor uns.

Der diesmal vorliegende fiktive Fall handelte von einem bewaffneten Raubüberfall auf ein Juweliergeschäft mit anschließender Fahrerflucht. Der Täter erbeutete dabei einiges an Goldschmuck und Diamanten.

Vor Beginn der Gerichtsverhandlung wurden zunächst erst einmal die Rollen verteilt und die dazugehörigen Rollentexte ausgegeben. Nach einer kurzen Einlese- und





Vorbereitungszeit begann die Verhandlung mit dem Verhör der Zeug\*innen. Alle Zeug\*innen wurden nach ihren Aussagen im Anschluss noch einmal vom Anwalt des Klägers, vom Anwalt der Angeklagten sowie den Geschworenen befragt. Nach der Zeug\*innenbefragung hatten zum Abschluss auch der Kläger und die Angeklagte noch einmal die Gelegenheit auszusagen bevor die Geschworenen über schuldig oder unschuldig entschieden. Zwischendurch gab es auch immer mal wieder kurze Beratungspausen in denen sich alle Beteiligten zum Austausch kurz zurückziehen konnten.

Während der Verhandlung stritt die Tatverdächtige den Tatvorwurf intensiv ab, da sie zu diesem Zeitpunkt von einem der anwesenden Zeugen in ein Restaurant eingeladen wurde. Als dieser die Einladung bestätigen konnte nahm die Verhandlung eine überraschende Wendung ein, da nun der Kläger selbst in die Rolle des Tatverdächtigen schlüpfte, indem ihm vorgeworfen wurde, er hätte sein eigenes Juweliengeschäft überfallen.

Am Ende der Verhandlung, bei der wieder ein großer Diskussionsbedarf bestand, entschieden sich die Geschworenen trotzdem für die Verurteilung der Angeklagten Tatverdächtigen.

Und das erwartet Dich in den nächsten Monaten bei uns:

**Unsere Programmhilights**

**Fr. 17. September 2021, 17.00 Uhr  
Among-Us in Real Life**

**Fr. 8. Oktober, 17.00 Uhr  
Gefragt - Gejagt**

Das klingt nach einem spannenden Programm und du möchtest dabei sein? Dann komm doch einfach mal vorbei!

Folg uns auch gerne auf Instagram, wenn du nichts mehr verpassen möchtest: @jugend.hornburg

Dort informieren wir Dich in Beiträgen und Storys über unsere Termine und halten dich mit Fotos und Videos unserer Programmhilights immer auf dem laufenden!

Wir freuen uns auf Dich!

Hinweis: Alle auf den Bildern zu sehenden Personen wurden zuvor negativ auf das Coronavirus getestet.



# Kindergottesdienst

Ab 15. August alle zwei Wochen sonntags um 11.00 Uhr

Endlich geht es wieder los!

Alle zwei Wochen laden wir sonntags um 11.00 Uhr alle Kinder ab 3 Jahren und ihre Eltern zum Kindergottesdienst in die Marienkirche in Hornburg ein.

Wir hören biblische Geschichten, singen und beten miteinander, basteln und malen, spielen und lachen, reden über Gott und die Welt, und haben viel Spaß.

Zum ersten Mal treffen wir uns am Sonntag, 15. August 2021 um 11.00 Uhr in der Marienkirche.

Kommt doch einfach vorbei. Wir freuen uns auf Euch!



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

## MiKiK

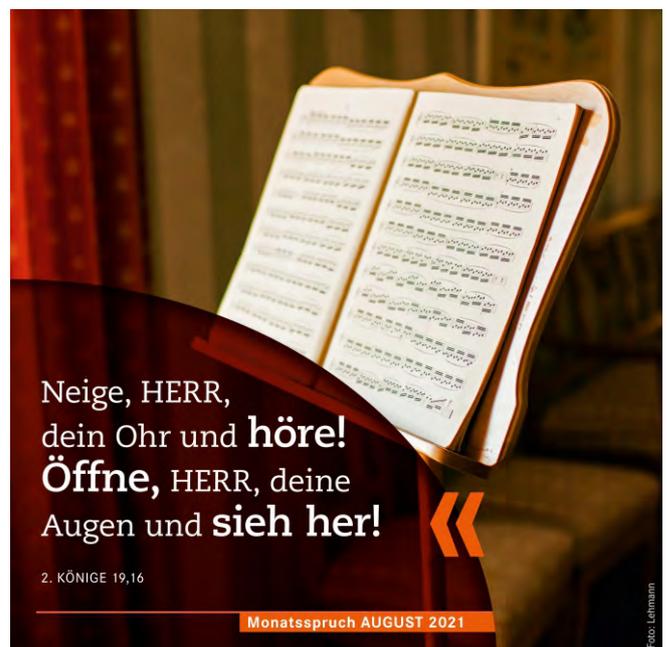
Ab 24. August alle zwei Wochen dienstags um 15.30 Uhr

Schon gehört? Es gibt was Neues in der Kirchengemeinde Hornburg: MiKiK, den MiniKirchenKreis für alle Kinder von 0 bis 3 Jahre und ihre Eltern.

Gerade wenn die Kinder noch klein sind, tut es richtig gut, mal für 1 ½ Stunden rauszukommen aus dem Alltagstrott. Sich mit anderen Eltern treffen, Kontakte knüpfen, sich austauschen, oder einfach bei ´ner Tasse Kaffee quatschen und die Kinder spielen lassen.

Der MiKiK wird von Annegret Tschernatsch, einer hauptberuflichen Erzieherin, geleitet und steht allen Interessierten offen. Wir starten am Dienstag, 24. August 2021 um 15.30 Uhr im Gemeindehaus, Pfarrhofstraße 3a, Hornburg (das rote Haus hinter´m Rathaus). Wir freuen uns auf Euch!

Wenn Ihr Fragen zum MiKiK habt, wendet Euch bitte direkt an Annegret Tschernatsch unter: 0152 04086388.



Neige, HERR,  
dein Ohr und **höre!**  
Öffne, HERR, deine  
Augen und **sieh her!**

2. KÖNIGE 19,16

Monatsspruch AUGUST 2021

Foto: Lehmann

# IM AUGUST

Spazierengehen,  
schlendernd,  
mit offenen Augen.

Wenn Gräser murmelten,  
was hörtest du wohl?  
Wenn Blumen summten,  
welche Melodie wählten sie?  
Wenn Büsche plauderten,  
was erzählten sie dir?  
Wenn Bäume sängen,  
wie klänge ihr Lied?

Ich wünsche dir einen Sinn  
für die stille Stimme  
von allem, was grünt:  
Von Gräsern und Blumen,  
Büschen und Bäumen.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

# Vorankündigung

## Tenöre4you

Am Montag, 13. September 2021, 20.00 Uhr gastieren zum wiederholten Mal die Tenöre4you in der Hornburger Marienkirche. Sie präsentieren im Konzert eine perfekte Pop-Klassik Mischung mit grandiosem, erstklassigem Live-Gesang in italienischem Gesangsstil. Karten im VK für 19,50€ erhalten Sie im Gemeindebüro

## Sammeln der Erntegaben

Am Samstag, 2. Oktober 2021 treffen sich alle interessierten Kinder und Eltern um 15.00 Uhr vor der Marienkirche in Hornburg. Wir ziehen gemeinsam mit dem Bollerwagen durch die Stadt und sammeln Erntegaben für das Erntedankfest.

## Erntedankfest

Zum Erntedankfest laden wir am Sonntag, 3. Oktober 2021 um 10.30 Uhr herzlich zu einem Gottesdienst für Jung und Alt in die Marienkirche ein. Der Gottesdienst steht unter dem Leitgedanken „Geben und Nehmen – Nehmen und Geben“ und erzählt davon, wie Gott uns beschenkt und was das für unser Leben bedeutet.

Im Anschluss an den Gottesdienst erwartet Sie das beliebte Suppenbuffet des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus.



**Wir versorgen Sie gut zu Hause!**

Wir liefern nicht nur 365 Tage im Jahr

- Hausmannskost
- Vegetarisch
- Leicht & Bekömmliches
- Salat
- Dessert
- **abwechslungsreiches Menüangebot**
- **flexible Bestellmöglichkeiten**
- **keine Vertragsbindung**

Fordern Sie unverbindlich unsere Speisekarte an:  
**Schweigerstraße 4  
38302 Wolfenbüttel**

**Menüs à la carte**

**Telefon  
05331 -  
7107-166**

**Fax  
7107-167**



**DER PARITÄTISCHE  
WOLFENBÜTTEL**

# Ihre Ansprechpartner

in unserer Gemeinde



**Pfarrer & Vorsitzender des  
Kirchenvorstandes**

Olaf Schäper  
Tel.: 05334-1328  
E-Mail: olaf.schaeper@lk-bs.de



**Stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Hannelore Timpe  
Tel.: 05335-1700



**Gemeindesekretärin**

Doris Knackstedt  
Tel.: 05334-1328



**Küsterin**

Marion Frenken  
Tel.: 0151-40762664



**Ev.-luth. Kirchengemeinde Beatae Mariae Virginis  
Hornburg/Isingerode**

Pfarrhofstr. 3, 38315 Hornburg  
Tel.: 05334-1328  
Fax: 05334-2780  
E-Mail: hornburg.buero@lk-bs.de  
Web: [www.kirchehornburg.de](http://www.kirchehornburg.de)  
[www.facebook.com/kirchehornburg](https://www.facebook.com/kirchehornburg)

**Kirchenbüro:**

Dienstag und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

IBAN: DE66 2706 2290 0011 2070 01

BIC: GENODEF1BOH

# Ein Stück Himmel

## Gottesdienst zu Himmelfahrt in Beuchte

von Dietlinde Fricke



Fröhliche bunte Luftballons begrüßten die Kirchenbesucher an Himmelfahrt in Beuchte. Auch der Kirchenraum war mit zum Himmel strebenden Luftballons geschmückt. Eigentlich sollte der Gottesdienst im Freien vor der Kirche stattfinden, doch es war nicht klar, ob sich das Wetter halten würde und so wurde der Gottesdienst in den Kirchoraum verlegt.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher wurden mit dem umgedichteten Lied von Udo Lindenberg : Sonderzug nach Pankow (Bei uns hieß es: Was ist denn heute los in Beuchte?), von Anja und Uwe Klußmann fröhlich begrüßt.

Diese Aufbruchstimmung zog sich durch den ganzen Gottesdienst. Pfarrerin Sonja Achak zeigte in ihrer Predigt den Spagat auf zwischen Abschied nehmen von Vertrautem, aber auch der Hoffnung, die man mit einem Neuanfang verbindet. Die Jünger fühlten sich durch Jesu Himmelfahrt zunächst alleingelassen, mit dem Hinweis, dass der Geist kommen und sie begleiten würde, wussten sie noch nichts anzufangen. Doch gestärkt durch Jesu Leben und Handeln musste die junge Christengemeinde lernen, für sich selbst einstehen und in Jesu Nachfolge zu leben und dies müssen wir alle bis zum heutigen Tag.

Ganz bewusst wurde die Bedeutung dieses Tages nochmal in dem Frage und Antwort - Gespräch der beiden Schülerinnen Lenja Frank und Aurelia Achak mit Sonja Achak als Mutter. Lenja und Aurelia brachten es auf den Punkt, in der Liebe untereinander und dem achtsamen Miteinander kommt Jesu auf die Erde zurück und ist mitten unter uns.

Ein schöner und runder Gottesdienst wurde von dem Ehepaar Klußmann mit Sister Act schwungvoll beendet. Danke an alle Mitwirkenden, besonders an die beiden mutigen Mädchen.



# Bitte Platz nehmen!

## Neue Bänke in Wehre und Beuchte

von Sonja Achak



In Wehre sowie auch in Beuchte waren je eine Bank in die Jahre gekommen und durch Wind und Wetter morsch und unbrauchbar geworden. Da liegt es nahe, sich an den Tischler vor Ort zu wenden und um Abhilfe zu bitten.

Nun steht eine reparierte Bank auf dem Beuchter Friedhof und lädt alle Besucherinnen und Besucher zum Ausruhen und Verweilen ein.

Und eine neue Bank in Wehre hat ihren Platz vor der Kirche neben der wunderschönen Kletterrose bekom-

men. Das Holz dazu kommt sogar aus dem nahegelegenen Wald.

Schon beim nächsten Gottesdienst, der bei sonnigem Wetter vor der Kirche in Wehre stattfand, wurde die neue Bank eingeweiht.

Wir danken der Firma Seuber für diese schönen Bänke und die immer sehr freundliche Zusammenarbeit!



Klostergut Heiningen 

Natürlich Käse!

Große Auswahl aus hofeigener Herstellung im Hofladen  
Di.-Do.-Fr. 10-13 und 15-18 Uhr; Sa. 10-13 Uhr, Tel.: 05334-75035 10

# Konfirmation ja....nur **WANN?**

Rückblick auf die Konfirmationszeit und die Feier am 1. Mai 2021

von Tanja Hensel



## Frühjahr 2020

Eine Konfirmation ist für alle Beteiligten in einer normalen Zeit schon etwas Aufregendes. Die Kinder (darf ich das in diesem Alter noch sagen?) sind aufgeregt, weil es für sie heißt, in einen neuen Lebensabschnitt zu treten, die Väter sind stolz auf ihre Kleinen- dieses Wort wird selbstverständlich nicht in Gegenwart der Konfirmanden benutzt- die Mütter.....Naja, wie Mamis nun mal so sind: Stolz, aufgewühlt, wehmütig, melancholisch, traurig, glücklich. Also alles zugleich. Alles wird penibel für die Feier geplant: Wer wird eingeladen? Dekoration? Einladungskarten? Was wird angezogen? Essen? Etc. pp

## Und dann BÄNG!!!!

Kommt so ein kleiner Kerl namens CORONA und macht alle Pläne zunichte. Alles wird über den Haufen geworfen. Und es stellt sich allen die Frage: Wann und kann überhaupt noch Konfirmation gefeiert werden? Alle hoffen natürlich, dass der Termin eingehalten werden kann.

Dann die schlechte Nachricht: Die Konfirmationen werden auf den Spätsommer verschoben. Erstmal.

Die Enttäuschung bei den Kindern ist riesig. Und nicht nur das: Wut, Traurigkeit, Verzweiflung. Da stellt man sich als Mutter natürlich die Frage, wie ich mein Kind am Besten trösten kann - was in diesem Alter eh schon schwierig genug ist.

Und die üblichen Diskussionen : Das frühe Aufstehen am Sonntag (nachdem die Kids 8 - 20 x geweckt wurden klappte es ja), das Auswendiglernen und Abfragen (immer kurz vor knapp) alles umsonst- die Fakten und klaren Argumente ,wofür sie das alles tun, prallen bei den Kids ab wie ein Ball an der Wand.

Erklärungen wie "Die Holks waren doch super!" oder "Die Konfirmandenfahrt hat doch Spaß gemacht!" und "Harry Potter" nachzuspielen als Gottesdienst, werden mit dem typischen Blick eines genervten Kindes kommentiert. Wobei in diesen Blicken natürlich auch Enttäuschung und Traurigkeit zu sehen sind.

Apropos Holk: Es ist schon faszinierend, wieviel Jugendliche in der Wachstumsphase an Nahrungsmitteln verzehren können und mit welcher Vehemenz erst darüber

**Werkstatt für historische Kunst**  
**Schlicht**



Maler- und Lackierermeisterin  
für Kirchenmalerei  
und Denkmalpflege

**Bergwiese 4 · 38315 Wehre**  
**Telefon: 0151 22 91 03 95**  
**[www.stenaschlicht.de](http://www.stenaschlicht.de)**

geschimpft wird, dass man an einem Samstag Unterricht leisten muss und mit welcher Begeisterung hinterher erzählt wird, wie toll es doch war.

Im Spätsommer 2020 stellt sich dann für alle wieder die Frage: verschieben wir die Konfirmation noch einmal? Es wird lange hin und her überlegt. Schließlich werden sechs Jugendliche im September konfirmiert und die anderen wollten im nächsten Frühjahr zusammen ihre Konfirmation feiern. Und was ist mit dem Rüstgottesdienst? War dieser Termin doch wichtig, weil dort doch bestimmt werden sollte, wer mit wem in die Kirche einmarschiert (das sollte ohne Eltern entschieden werden). Und die Konfirmationsprüche sollten bei der Gelegenheit doch auch ausgesucht werden. Und das allerwichtigste sollte natürlich die Übernachtung sein.

Alles wegen diesem blöden Kerl CORONA nicht möglich.

Also noch einmal warten bis zum Frühjahr 2021!!

### Frühjahr 2021

Anfang 2021 noch einmal virtuelle Elternabende. Der Termin wird voller Hoffnung auf das erste Mai- Wochenende gelegt. Leider können nun doch nicht alle Kids zusammen konfirmiert werden, sondern nur in kleinen Gruppen. Okay, dann lieber so als gar nicht.

Im April dann die erlösende Nachricht: Ja, endlich! Die Konfirmation findet statt.

Jetzt muss alles schnell gehen. Anzihsachen für die Konfirmanden müssen irgendwie gekauft werden. Die Geschäfte haben gar nicht oder nur eingeschränkt geöffnet. Schnell noch irgendwo jemanden finden, der auch Essen liefert. Groß gefeiert werden darf ja auch noch nicht. Und einen Fotografen braucht es ja auch noch. Gut, dass das mit der Musik schon alles geklärt ist.

Dann ist es soweit. Endlich. Der ersehnte Tag ist da. Alle sind aufgeregt. Wirklich alle! Es dürfen auch Gäste mit in die Kirche. Trotz Masken Pflicht und der AHA Regeln ist es ein aufregender Tag. Die Dekoration in und vor der Kirche – Toll!

Die Sitzaufteilung in der Kirche - Super gelöst!

Der Ablauf des Gottesdienstes mit allem Drum und Dran - Sehr kurzweilig!

Kurz und gut: Trotz des blöden Kerls CORONA eine gelungene Konfirmation!

Vielen lieben Dank an alle, die dies für unsere Kinder ermöglicht haben!!!



## *Sumika Bestattungen*

*Erd,- Feuer,- See,- Baum,-  
Diamantbestattungen  
Bestattungsvorsorge / Treuhand,  
Seniorenkreis  
24 Stunden erreichbar*



*Rosenweg 11, in Hornburg,  
Tel. 05334-948204  
sowie in GS & Bad Harzburg*

**[www.bestattungsinstitut-sumika.de](http://www.bestattungsinstitut-sumika.de)**

# Konfirmation ganz anders

Rückblicke auf die Konfirmation am 2. Mai 2021

von Carolin Arlom



Die Konfirmation bedeutet die Aufnahme von christlichen Jugendlichen in die evangelische Gemeinde. Leider musste die Konfirmation unserer Kinder am 2. Mai 2021 ganz ohne die Gemeinde stattfinden. Nachdem wir ein Jahr gehofft hatten, einen normalen Konfirmationsgottesdienst feiern zu können, haben uns die Corona-Maßnahmen doch noch einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Die Kirche war sehr festlich geschmückt, aber die fast leeren Kirchenbänke fielen uns besonders auf. Die Konfis und deren wenigen Familienmitglieder und Gäste waren festlich gekleidet, zusammen mit den Gesichtsmasken wirkte der Anblick aber etwas seltsam.

Doch als die Musik „My sweet Lord“ von George Harrison zu spielen begann, war die feierliche Atmosphäre da. Das Duo Barcoustics mit Jörg Hecker (Gitarre und Gesang) und Alexander Hartmann (Saxophon) begleitete den Gottesdienst mit toller Musik. Die Musik war doppelt wichtig, denn wir durften ja nicht singen. Die Worte von Frau Achak waren sehr schön und sehr persönlich. Das ist der Vorteil wenn es nur vier Konfirmandinnen und Konfirmanden gibt. Zur Einsegnung kamen die Konfis einzeln mit ihren Familien zum Altar, was sich sehr innig und persönlich anfühlte. Und nach dem Song „Shackles“ von Mary Mary als Abschluss konnten sich die Familien sogar ohne Masken im Altarraum fotografieren lassen. Es war ein schöner, feierlicher und ganz besonderer Gottesdienst und er wird uns immer in Erinnerung bleiben.

von Stefanie Heyer

Mit einem Jahr Verspätung konnten Charlotte, Emily und Leonie am 2. Mai 2021 um 14:00 Uhr ihre Konfirmation feiern. In einem kleinen privaten Rahmen fand ein sehr schöner und emotionaler Gottesdienst statt, der mit persönlichen Höhepunkten im Zusammenspiel mit den Eltern und der Pfarrerin Frau Achak gekrönt wurde. Diese Konfirmation war anders als erwartet oder erhofft, aber dadurch auch sehr persönlich und speziell auf diese drei Konfirmandinnen, die sich seit dem Krabbelgruppen- bzw. Kindergartenalter kennen, ausgerichtet. Die Erinnerung an diesen Konfirmationsgottesdienst wird immer besonders sein.

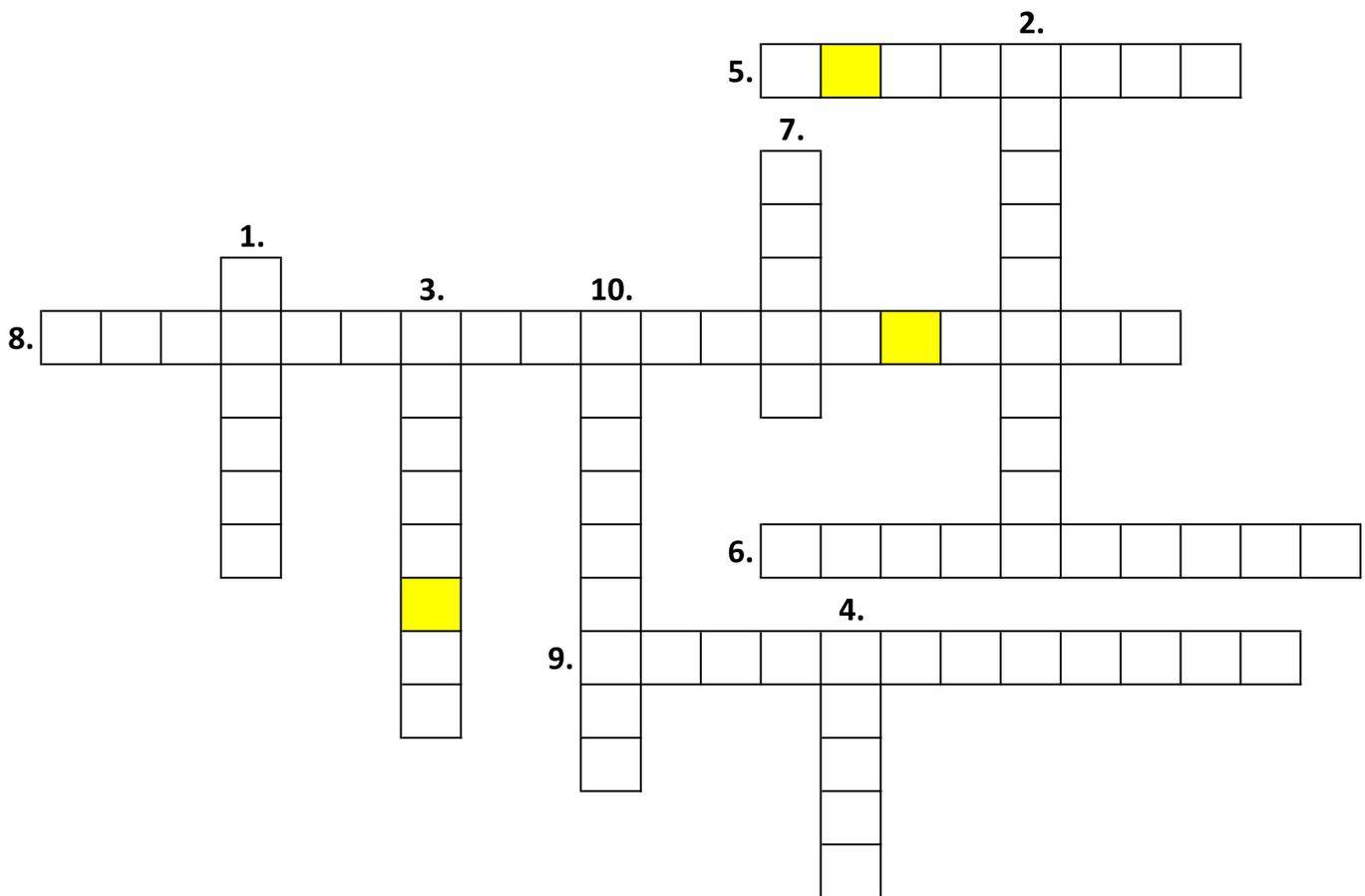


# Konfirmation September 2021

Unsere Konfis stellen sich auf den nächsten Seiten vor

von Annabell, Marie, Ina und Lea

1. Wie heißt das 5. Gebot? Du sollst nicht....
2. Gebet in jedem Gottesdienst?
3. In welchem Psalm steht folgender Satz: „Der Herr ist mein Hirte.“
4. Wie heißt die Pfarrerin aus Schladen mit Nachnamen?
5. Wann beginnt das Kirchenjahr?
6. Wie nennt man Pfingsten noch? ... der Kirche.
7. Das Glaubensbekenntnis nennt man auch?
8. Wie heißt unser Pfarrverband?
9. Die Konfirmation ist unsere ..... des Glaubens.
10. Unsere Konfirmation ist am 4. und 5. ...?



# Unsere Konfirmandenzeit

von Kay, Thore, Ryley und Jonas

Unsere Konfirmandenzeit war anders als die letzten Jahre, denn durch die Corona Pandemie wurden wir ziemlich eingeschränkt und haben am Anfang den Gottesdienst online verfolgt. Trotzdem haben uns die Holk-Samstage, Good-Time Gottesdienste und der Konfi-Unterricht (wenn er stattgefunden hat) gefallen. Worauf wir uns noch sehr freuen, ist die Konfirmandenfreizeit im Sommer. Schade finden wir, dass die Freizeit um ein Jahr verschoben und dadurch auch unsere Konfirmation verschoben werden musste. Außerdem konnten wir keine Projekte wie Kinderbibelwoche und Krippenspiel mitmachen. Trotz alledem freuen wir uns auf unsere Konfirmation am 4. September in Wehre und am 5. September in Schladen.  
PS.: Wir empfehlen jeder und jedem sich konfirmieren zu lassen.



Name: Alexander Fricke  
Alter: 13 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Fußball spielen

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich in der Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen werden möchte.



Name: Thore Laas  
Alter: 13 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Fußball

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich meinen Glauben bekennen möchte.



Name: Annabell Marie Beier  
Alter: 14 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Reiten

Konfirmation ist mir wichtig, weil es zum Großwerden gehört.



Name: Marie Woelk  
Alter: 14 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Zeichnen

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich mehr über meine Religion lernen möchte.



Name: Ryley Enga  
Alter: 14 Jahre  
Ort: Isingerode  
Hobbys: Fußball, Sport

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich mich zur Kirche bekennen möchte und Gott kennenlernen möchte.



Name: Lea Ostermeyer  
Alter: 14 Jahre  
Ort: Isingerode  
Hobbys: Reiten, Zeichnen, Nähen, mit Freunden treffen

Konfirmation ist mir wichtig, weil es vorab eine tolle Zeit ist, ich getauft bin, es dazu gehört und ich auch kirchlich heiraten möchte.



Name: Ina Krapohl  
Alter: 14 Jahre  
Ort: Wehre  
Hobbys: Zeichnen, Schwimmen

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich meinen Glauben bestätigen möchte und es einfach dazu gehört.



Name: Tessa Göbel  
Alter: 13 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Leichtathletik, Handball, Reiten, Klavier

Konfirmation ist mir wichtig, weil es nach der Taufe der nächste Schritt ist und ich später auch mal kirchlich heiraten möchte.



Name: Kay Wolf  
Alter: 14 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Schwimmen, Reiten, Wandern

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich Teil der Gemeinde sein möchte.



Name: Jonas Heer  
Alter: 13 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Fußball, Zocken, Schwimmen

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich so ein Mitglied der Kirche bin, kirchlich heiraten kann und Patenonkel sein kann.



Name: Ben Jakob  
Alter: 13 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Fußball

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich mich mehr mit Gott beschäftigen möchte.



Name: Patricia Hauke  
Alter: 14 Jahre  
Ort: Schladen  
Hobbys: Dart spielen

Konfirmation ist mir wichtig, weil ich meine Taufe bestätigen möchte und einer Religion angehören möchte, um auf Gott vertrauen zu können.



# Vorankündigungen

## Jubelkonfirmation in Schladen

Für die Konfirmationsjahrgänge 1960/1961

Eigentlich wollten wir die Jubelkonfirmation dieses Jahr pandemiebedingt noch einmal verschieben. Keiner weiß ja so genau, was in den kommenden Monaten erlaubt oder noch einmal eingeschränkt werden wird. Doch weil im September wahrscheinlich auch Klassentreffen in Schladen stattfinden werden, möchten wir Sie **am 12. September 2021 um 10.00 Uhr** in unsere Kirche in Schladen einladen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Persönliche Einladungen wird es diesmal nicht geben. Genauso werden wir auf ein gemeinsames Mittagessen oder Folgeprogramm verzichten. Dies werden wir auf das nächste Jahr verschieben und es wird auch möglich sein, dann am Gottesdienst teilzunehmen, wenn es in diesem Jahr noch nicht gehen kann.

Wenn Sie 1960/1961 konfirmiert worden sind, sich angesprochen fühlen und am Gottesdienst teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich bei uns im Pfarrbüro unter Tel.: 05335 -361 oder über schladen.buero@lk-bs.de anzumelden.

## Erntedank

Auch in diesem Jahr feiern wir an zwei Wochenenden unser Erntedankfest und laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst **am 26. September um 10.00 Uhr** in Schladen.

**Am 3. Oktober** wollen wir dann in Beuchte und Wehre Erntedank feiern. Dazu planen wir gerade, dass unser Café-Bus auf die Dörfer fährt und nach einem kleinen Gottesdienst vor dem Bus noch gemeinsam Kaffee getrunken und Kuchen gegessen werden kann.

In Beuchte beginnt der Gottesdienst **um 10 Uhr und in Wehre um 14 Uhr.**

Herzliche Einladung, wir freuen uns auf Sie!

Falls Sie Erntegaben zum Schmücken unserer Altäre zusteuern möchten, melden Sie sich bitte bei uns im Pfarrbüro (Tel. 361). Gern holen wir auch etwas ab oder vereinbaren mit Ihnen einen Termin, wann bei uns etwas abgegeben werden kann.

## Über den Tod reden

Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden bin ich in der Regel einmal im Jahr auf dem Friedhof und gemeinsam mit Herrn Sascha Seuber kommen die Jugendlichen mit uns ins Gespräch über Fragen rund um Tod, Sterben und die Hoffnung, die wir als Christinnen und Christen haben.

Weil auch Erwachsene sich immer mal wieder interessiert gezeigt haben und manchmal ja auch der Raum fehlt, um über ein solches Thema zu sprechen, laden wir **am 9. September um 20 Uhr** zu einem „Pfarrgartengespräch“ ein. Sascha Seuber und ich werden an diesem Abend zur Verfügung stehen, zu allen Fragen, die sich mit dem Ende unseres Lebens, mit Tod und Sterben, aber auch mit der Hoffnung, die wir haben, beschäftigen. Wie funktioniert eine Urnenbeisetzung, wie rede ich mit meiner kleinen Tochter über den Tod des Meerescheinchens, was ist, wenn ein Familienmitglied stirbt, was darf ich hoffen am Ende des Lebens... - wir wollen mit Ihnen gemeinsam sehen, wohin das Gespräch uns führt.

Wenn möglich wollen wir uns auf die Wiese vor das Pfarrhaus in Schladen setzen, falls das Wetter es nicht zulässt, sind wir im Gemeindesaal.

Ich freue mich auf Sie, Ihre Pfarrerin Sonja Achak

## Besuchsdienst

In Schladen, Wehre und Beuchte bekommen unsere Gemeindemitglieder von unserem Besuchsdienst oder einem unserer Kirchenvorsteher/innen zu besonderen Geburtstagen Besuch. In den vergangenen Monaten war das nur eingeschränkt möglich. Auch wenn nun unsere Besuchenden wieder unterwegs sind, bleiben sie doch meist noch an der Tür und kommen noch nicht wieder mit in die Wohnungen.

Wann wir die Tradition unserer Geburtstagscafés wieder aufnehmen können, ist noch nicht sicher.

Aber wir freuen uns, dass überhaupt wieder ein Kontakt und ein kurzes Gespräch möglich ist!

Sollten Sie selbst Lust haben Besuche zu machen, dann laden wir Sie herzlich ein zu unserer kleinen netten Gruppe des Besuchsdienstes dazuzukommen. Gern können Sie auch erst einmal vorbeischaun und sich informieren, aber wir freuen uns sehr, auf neue engagierte Besucherinnen und Besucher!

# Ihre Ansprechpartner

in unserer Gemeinde



**Pfarrerin**  
Sonja Achak  
Tel.: 05335-361  
E-Mail: sonja.achak@lk-bs.de



**Pfarrerin Grotjahn-Stiftung**  
Ulrike Baehr-Zielke  
Tel.: 05335-808451  
Mobil: 0151-57513994  
ulrike.baehr-zielke@lk-bs.de



**Pfarramtssekretärin Schladen**  
Sabrina Baumgart  
Tel.: 05335-361



**Vorsitzende des Kirchenvorstandes**  
Ingrid Jakobiak  
Tel.: 05335-905340



**stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes**  
Dietlinde Fricke  
Tel.: 05335-6233



**Gemeindegürosekretärin**  
Petra Schoenawa  
Tel.: 05335-361



**Küsterin Beuchte**  
Hiltrud Brunke  
Tel.: 05335-905333



**Küsterin Schladen**  
Sandra Möbus  
Tel.: 05335-5222



**Küsterin Wehre**  
Simone Krapohl  
Tel.: 05335-905680

## Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schladen

**Kirchenbüro:**  
An der Kirche 7  
38315 Schladen  
Tel.: 05335-361 Fax: 05335-6755  
Email: schladen.buero@lk-bs.de

**Öffnungszeiten:**  
Montag, Mittwoch, Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr  
und Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr

**Konto Kirchengemeinde Schladen**  
Ev.-luth. Propsteiverband SZ-WF  
Nord-LB Salzgitter  
IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

Bitte geben Sie bei Überweisungen im Verwendungszweck stets die Rechnungsträgernummer „RT 957“ an und nennen Sie ggf. den Ort, an den sich Ihre Spende richtet.

# Himmelfahrt und Pfingsten

von Petra Schoenawa



Wenn auch die Temperaturen es nicht zuließen, auf eine Jacke zu verzichten, konnten wir doch bei sonnigem und trockenem Wetter einen fröhlichen Himmelfahrt-Gottesdienst im Freien auf der Wiese in Altenrode feiern. Aus nah und fern hatten sich Menschen auf den Weg gemacht und freuten sich darüber, in einer erstaunlich großen Gemeinschaft, Gottesdienst unter freiem Himmel feiern zu können.

Im Zentrum der Predigt von Pfarrer Matthias Eggers und Pfarrer Frank Ahlgrim stand der 139. Psalm der vom Staunen über die alles umspannende Gegenwart Gottes zu berichten weiß. Während Matthias Eggers noch einmal in Anlehnung an den Psalm im Besonderen das Staunen über die erwachende Natur im Frühling beschrieb, fragte Frank Ahlgrim danach, wo uns heute Gott begegnet, wo wir ihn suchen und wie es uns mit der Begegnung mit Gott geht.

Das Blühen in der Natur ringsum und das Zwitschern der Vögel unterstrich noch einmal in besonderer Weise den Charakter und die Thematik dieses Gottesdienstes.

Mit flotten Liedern, die leider immer noch nicht mitgesungen werden durften, ergänzten Günter Dietermann, Frank Ahlgrim und Petra Schoenawa den Gottesdienst an Himmelfahrt 2021 musikalisch.

Geplant war es, gut eine Woche später, auch den Pfingstgottesdienst im Grünen an der Eiche in Gielde zu feiern. Schon die Tage vorher kündigten aber an: es gibt Regen.

Und natürlich begann der Pfingstsonntag mit Regengüssen und niedrigen Temperaturen. So mussten wir schweren Herzens unseren Feiertagsgottesdienst in die Gielde Kirche verlegen.

Trotz dieser Wetterkapriolen machten sich ca. 35 Gemeindeglieder auf den Weg und wir feierten das Pfingstwunder mit modernen Kirchenliedern, die von Frank Ahlgrim und Hanna Kanigowski gesungen wurden. Günter Dietermann und Petra Schoenawa begleiteten den Gesang instrumental.



Der Turmbau zu Babel stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Einige Kinder bauten dazu anschaulich einen hohen Turm aus Getränkekisten und in seiner Predigt ging Pfarrer Ahlgrim auf dieses Ereignis ein. Immer höher, immer weiter...keine Grenzen mehr kennen...das führte damals zur Sprachverwirrung und heute? Wir überschätzen uns oft selbst, denken, alles was wir schaffen, kommt nur aus eigener Kraft. Dabei vergessen wir schnell, dass wir unsere Fähigkeiten auch durch die Gnade und das Dazutun Gottes erlangen. Gott traut uns durch den Heiligen Geist zu, unsere Welt verantwortungsvoll zu gestalten und miteinander zu leben. Darauf müssen wir unseren Glauben ausrichten und weiter für eine gerechte, umweltverträgliche und friedliche Zukunft eintreten.



# Konfirmation 2021

**Werlaburgdorf**  
5. September 2021  
10.30 Uhr Johanneskirche Werlaburgdorf  
Julyen Damm

**Heiningen**  
12. September 2021  
10.30 Uhr Lukaskirche Heiningen  
Justus Ellerbrok  
Johann Hampel  
Marvin Mädge (Dorstadt)

**Gielde**  
19. September 2021  
10.30 Uhr Kirche Gielde  
Tanila Schäfer  
Justin Kreßmann  
Silas Thiele

The background of this section features the word 'KONFIRMATION' in large, colorful letters. Each letter is held up by a silhouette of a person in various poses, representing a community or church members.

# Sitzen wie Gott in Frankreich

Bänke auf dem Friedhof in Werlaburgdorf wurden saniert

von Frank Ahlgrim



Ganz so bequem wie ein französisches Sofa sind die Bänke auf dem Werlaburgdorfer Friedhof vielleicht nicht geworden, aber sie strahlen doch in neuem Glanz und laden zum Verweilen ein.

Viele der Bänke auf dem Friedhof in Werlaburgdorf hatten mit den Jahren arg gelitten. Sie waren unansehnlich geworden, teilweise von Flechten überzogen und das Holz war morsch. Deshalb hatte sich der Kirchenvorstand schon im letzten Jahr dazu entschlossen, die

Bänke zu erneuern. Es erschien allerdings aus Kostengründen wie auch aufgrund des baulichen Aufwands ausreichend zu sein, lediglich die Sitzflächen und Sitzlehnen neu zu machen, während die Betonwangen die alten blieben.

Und so machten sich Joachim Mallon und Frank Ahlgrim an die Arbeit, die alten Banklatten der Bänke vor der Friedhofskapelle zu demontieren und neue anzubringen.

Wie sich dabei herausstellte, waren aber auch noch viele der alten Banklatten so gut in Schuss, dass Joachim Mallon sich dazu entschloss, diese zunächst abzuschleifen und anschließend mit einem neuen Anstrich zu versehen, so dass noch weitere Bänke auf dem Friedhof überarbeitet werden konnten.

Nun freuen wir uns, dass wir für die nächsten Jahre wieder ordentliche Sitzmöbel auf dem Friedhof zur Verfügung haben.



Deutsche Kleiderstiftung, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt

An die  
Johannesgemeinde Schladen-Werla

Helmstedt, den 17. Juni 2021

### Kleidersammlung 2021

Sehr geehrter Herr Pfarrer Ahlgrim,  
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Helferinnen und Helfer,

Sie haben sich auch in diesem Jahr an der diakonischen Kleidersammlung beteiligt. Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg sendet Ihnen ein herzliches Dankeschön und viele Grüße. Es konnten in Ihrer Gemeinde **770 kg** an Kleider- und Schuhspenden gesammelt werden.

Wie viele Unternehmen und andere Organisationen wurde auch die Deutsche Kleiderstiftung im letzten Jahr durch die Corona-Pandemie schwer getroffen. Wir mussten mit Kurzarbeit und Spendenstopps reagieren. Nur langsam erholen wir uns von den wirtschaftlichen Folgen. Doch wir freuen uns, dass auch in schwierigen Zeiten eine Sammlung durchgeführt werden konnte und Sie mitgewirkt haben. Ihre Kleider- und Schuhspenden ermöglichen weiter humanitäre Hilfe mit Textilien an vielen Orten. So können wir gemeinsam Bedürftigen helfen.



Sie sind als sammelnde Kirchengemeinde eine wichtige

Stütze unserer Hilfsorganisation.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere diakonische Arbeit auch weiterhin unterstützen.  
Gottes Gnade begleite Sie bei Ihrem Tun.

Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg

Ulrich Müller, Geschäftsf. Vorstand der

P.S.: Wenn bei Ihnen auch nach der Sammlung noch Kleiderspenden anfallen und Sie nicht bis zur nächsten Abholung warten können, können Sie diese bequem und für Sie kostenlos per Paket an uns senden. Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite [www.kleiderstiftung.de](http://www.kleiderstiftung.de).



Deutsche Kleiderstiftung  
Magdeburger Tor 15  
38350 Helmstedt  
Stifter: Spangenberg-Sozial-Werk e.V.

Fon: 0 53 51-5 23 54-0  
Fax: 0 53 51-5 23 54-29  
info@kleiderstiftung.de  
www.kleiderstiftung.de

Stiftungsverzeichnis  
Nds. Ministerium f. Inneres u. Sport  
RV BS. 06-11741 / 40-278  
Geschäfts.Vorstand: Ulrich Müller

Spendenkonto  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE49 5206 0410 0006 4148 00  
BIC: GENODEF1EK1

# Live im Pfarrgarten Werlaburgdorf

## Duo Cawerla zusammen mit Williams & Birne im Konzert

von Frank Ahlgrim



Fast genau ein Jahr war es her, dass im Pfarrgarten Werlaburgdorf ein Sommerkonzert mit dem Duo Cawerla (Günter Dietermann und Frank Ahlgrim) stattgefunden hatte und damit die coronabedingte Zwangspause 2020 beendet worden war. So sollte es auch in diesem Jahr wieder sein. Nur, dass diesmal auch Williams & Birne mit von der Partie waren und den zweiten Teil des Abends musikalisch gestalteten.

Bei herrlichem Sommerwetter waren ca. 75 Besucherinnen und Besucher gekommen und genossen sichtlich den musikalischen Abend.

Den Anfang machte Duo Cawerla, welches mit seinem aktuellen Programm „Alles hat seine Zeit“ viele neue Titel darbot und das Publikum mit flotten Texten und musikalischen Geschichten zum Schmunzeln, Nachdenken und auch zum Mitsingen anregte. Auch wenn die Texte nicht selbst geschrieben wurden, konnte das Duo doch authentisch überzeugen und nahm einmal mehr unsere moderne Zeit aufs Korn.



Im Anschluss daran präsentierten Williams & Birne gut 90 Minuten Gitarrenrock vom Feinsten. Auch Frank Täger-Wondra hatte über die Zwangspause hinweg viel mit Günter Dietermann im Probenkeller geübt und manch neuen Song erarbeitet, der nun präsentiert wurde. Während sich Günter Dietermann wie immer dem Gesang widmete und die Gitarrenbegleitung übernahm, spielte Frank Täger-Wondra virtuos kleinere und größere Solopartien ein und verstand es damit das Publikum zu begeistern.



Für die Besucher war es ein gelungener Konzertabend, der gewiss noch lange in Erinnerung bleiben wird. Man konnte geradezu spüren, wie sehr sich alle freuten, nach den Wochen des Lock-Down endlich mal wieder herauszukommen und etwas Kultur zu genießen.

# Ein Außenaltar für die Johanneskirche Werlaburgdorf

von Petra Schoenawa



Völlig unvorbereitet schlug im Frühjahr 2020 das Coronavirus zu und eine Pandemie breitete sich rasant weltweit aus.

Das bekamen auch wir als Gemeinde und Pfarrverband mit aller Wucht zu spüren. Kurz vor Ostern durften wir dann nicht einmal mehr unsere Gottesdienste feiern und das Gemeindeleben kam zum Erliegen.

Umso größer war die Freude, als der Sommer kam und wir uns endlich wieder zu Gottesdienstfeiern im Freien treffen durften. Auch in unserer Johannesgemeinde Schladen-Werla wurde dieses Angebot sehr gut angenommen.

Dank des handwerklichen Geschicks unseres Pfarrers Frank Ahlgrim hatten wir dafür bald einen selbst gezimmerten Altar zur Verfügung, der nun durch unsere drei Dörfer transportiert wurde. Das war allerdings sehr

aufwendig und anstrengend. Im Winter des letzten Jahres entstand dann die Idee, im Garten der Johanneskirche in Werlaburgdorf einen fest installierten Steinaltar aufzustellen. Im Kirchenvorstand fand das eine große Zustimmung und nach Abklärung rechtlicher Bestimmungen steht nun seit dem 16. Juni dieses Jahres ein Altar aus Naturstein im Kirchgarten.

Wir danken herzlich der Steinmetzfirma Andreas Schwebig aus Hornburg für die Umsetzung unserer Idee, die Beschaffung des Materials und für die Ausführung der Arbeiten.

Das Ergebnis kann nun jeder bei einem unserer nächsten Gottesdienste in Augenschein nehmen. Wir freuen uns sehr und werden in diesem Jahr das Freiwillige Kirchgeld für Werlaburgdorf für unseren neuen Außenaltar sammeln.

## ...für die kleinen Dinge im Alltag:



Einkaufen, Begleitung zum Arzt,  
Kinderbetreuung, ein Spiel spielen,  
Jemanden zum Klönen, Spaziergehen...

Manchmal muss auch die Gardine wieder ans Fenster,  
der Rasen gemäht werden oder die Glühbirne in die Lampe.



# Braunschweig vom **Wasser** aus

## Kinderpaddelwochenende am Südsee in Braunschweig

Der Andrang war in diesem Jahr groß, als wir in der letzten Ausgabe von Kirche.Wir auf das bevorstehende Paddelwochenende für Kinder von 8 bis 13 Jahren hingewiesen hatten. Eigentlich können 20 Kinder mitkommen, in diesem Jahr gab es aber über 30 Anmeldungen, so dass am Ende nicht alle Kinder mitfahren konnten und das, obwohl wir sogar noch zusätzlich ein Boot angeschafft hatten.

Am letzten Wochenende vor den Sommerferien war es dann endlich so weit, 25 Kinder und 9 Betreuer machten sich am Freitagnachmittag auf zu den Naturfreunden am Südsee in Braunschweig.

Freitagnachmittag ging es mit Sack und Pack los und nachdem alle Zelte standen, wurde eine erste Runde auf dem Südsee gepaddelt. Hier konnten sich die Kinder an die Boote gewöhnen und sich im Paddeln etwas einüben.

Nach dem Abendessen saßen wir noch ums Lagerfeuer und haben gesungen sowie die Geschichte von Josef und seinen eifersüchtigen Brüdern gehört.

Am Samstag hieß es dann nach dem Frühstück Aufbruch zum Paddeln auf der Oker durch Braunschweig. Zunächst ging es vom Südsee über das Wehr an der Eisenbüttlerstraße in die Innenstadt. Zu unserer Überras-



chung war jedoch unsere übliche Strecke entlang der Okercabana, und vorbei an der VW-Halle aufgrund von Bauarbeiten an einem Wehr gesperrt, so dass wir diesmal östlich um die Innenstadt paddelten. Das ergab für diejenigen, die schon öfter dabei waren, noch einmal ein ganz neues Bild der Oker und der Braunschweiger Innenstadt. Gut, dass wir in allen Booten versierte Steuerleute hatten, denn zwischen den vielen Tretboten, SUPs und Flößen hieß es immer wieder gut lenken, um sicher voran zu kommen. Leider bedeutete diese Strecke aber auch, dass wir am Wendenwehr eine weite Strecke zu umtragen hatten, was bei 9 Booten ein ganz ordentlicher Kraftakt war.

Geendet hat die Tour schließlich in Ölper an der dortigen Bootsruete, die einige gleich mehrfach hinunterstauten. Natürlich wurde zurück am Südsee bei dem herrlichen Sommerwetter auch noch ausgiebig gebadet, so dass wir erst spät zum Abendessen zusammen kamen.

Der Sonntag stand dann vor allem im Zeichen des Abbaus und Aufräumens und gegen 13.00 Uhr kamen wir geschafft, aber glücklich, wieder in Werlaburgdorf an.





**GLOGER**  
05335 929711  
**Fahrdienst**

- Bestrahlungsfahrten
- Rollstuhltransporte
- Einkaufsfahrten
- Kleintransporte
- Arztbesuche
- Flughafentransfer
- Kurierfahrten
- Schülertransporte
- Dialysefahrten

Abrechnung mit allen Krankenkassen

**Wolfgang Gloger**    **Steinweg 4**    **38315 Werlaburgdorf**  
Mobil 0175/4263963    Telefon (05335) 929711    Fax (05335) 929131

# Nur 23 Tage

## Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden zum Thema Vergebung

von Frank Ahlgrim



In diesem Jahr war alles anders, denn coronabedingt fand auch nur wenig Konfirmandenunterricht statt. Allerdings während in den anderen Gemeinden des Pfarrverbandes deshalb auch keine Vorstellungsgottesdienste stattfanden, entschlossen sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden kurzer Hand dazu, einen Vorstellungsgottesdienst zum Thema Vergebung zu feiern.

Da der Gottesdienst jedoch noch vor den Sommerferien gehalten werden sollte, war die Zeit der Vorbereitung sehr knapp, genau genommen 23 Tage und nur insgesamt drei Treffen (in anderen Jahren sind es auch schon einmal doppelt so viele gewesen).

Aber im Letzten haben alle konzentriert gearbeitet und wir konnten am 18. Juli einen schönen Gottesdienst in Gielde feiern. Bei herrlichem Sommerwetter waren gut 60 Besucher im Kirchgarten zusammengekommen und erfuhren, welche Gedanken sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Thema „Vergabung“ gemacht hatten und das war durchaus hörenswert und tiefsinnig. Einhellige Meinung war: Vergebung ist nicht immer leicht, aber trotzdem ganz wichtig und da Gott uns Vergebung zusagt, sollen auch wir einander vergeben.

Natürlich wurde, unterstützt von der „Go(o)d Time Beat Band“, auch viel gesungen und es wurden die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt.



# Ein Ort der Trauer

## Bestattungsformen auf den Friedhöfen der Johannesgemeinde Schladen-Werla

von Frank Ahlgrim

Gehörten auf unseren Friedhöfen noch vor einigen Jahren vor allem Grabreihen mit Einzel- und Doppelgräbern zum normalen Bild, so wandelt sich die Gestalt unserer Friedhöfe heute rasant und längst gehören große Rasenfelder für sog. „Bestattungen unter dem grünen Rasen“ zum gewohnten Anblick. Dies ist dem allgemeinen Trend geschuldet, dass viele Angehörige heute nicht mehr vor Ort wohnen und keine Pflegeverpflichtung für 25 Jahre mehr eingehen wollen. Außerdem wollen „Altgewordene“ ihren Kindern keine Last über ihren Tod hinaus aufbürden.

Damit einher geht aber auch die Frage, wo eigentlich heute Orte der Trauer sind. Reicht das halbanonyme Rasenfeld als Ort der Trauer aus, oder brauche ich eigentlich einen Ort, an dem ich meine Trauer auch leben kann.

Um diesen verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist die Vielfalt der Bestattungsmöglichkeiten immer weiter gewachsen. Deshalb möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe von Kirche.Wir die auf unseren Friedhöfen in Heiningen, Gielde und Werlaburgdorf möglichen Bestattungsformen vorstellen.

### Reihengrab:

werden auf all unseren Friedhöfen angeboten

- Das Reihengrab ist in der Regel ein **Einzelgrab**. Die Urne oder der Sarg werden bei dieser Grabart der Reihe nach vergeben. Deshalb haben Sie als Angehörige keine Möglichkeit, die Lage und Größe des Grabes selbst zu bestimmen. Die Ruhezeit für ein Reihengrab liegt auf unseren Friedhöfen zwischen 25 und 30 Jahren. Eine Verlängerung der **Nutzungszeit** ist nicht möglich.

Es ist aber im Einzelfall möglich auf Antrag ein Reihengrab in ein Wahlgrab umzuwandeln, bei dem dann eine Verlängerung der **Nutzungszeit** möglich ist.

### Wahlgrab:

werden auf all unseren Friedhöfen angeboten

- Entscheidet man sich für ein Wahlgrab, so kann man die Lage und die Größe des Grabs im Rahmen der örtlichen Gegebenheiten selbst auswählen. Das Wahlgrab kann ein- oder mehrstellig sein. Es bietet sich somit insbesondere für Personen an, die später neben ihren Angehörigen bestattet werden wollen.

Die Ruhezeit für ein Wahlgrab liegt auf unseren Friedhöfen zwischen 25 und 30 Jahren. In der Regel ist es möglich, die Frist für das Wahlgrab nach Ablauf der Ruhezeit zu verlängern. Wahlgräber werden sowohl für Särge als auch für Urnen angeboten.

### Rasengrabstellen:

werden auf all unseren Friedhöfen angeboten

- Rasengrabstellen sind solche Reihengrab- und Reihenuarnenstellen, die sich auf einem besonderen Gräberfeld unter einer geschlossenen Rasendecke (Unter dem Grünen Rasen) befinden. Sie können nicht bepflanzt werden und dürfen i.d.R. auch nicht mit anderen Kennzeichen versehen werden.
- Auf einigen unserer Friedhöfe werden diese Gräber mit sog. Kopfsteinen bzw. Grabplatten versehen, auf denen die Lebensdaten der Verstorbenen aufgeführt werden. (Gielde, Werlaburgdorf).

Auf anderen Friedhöfen werden die Lebensdaten der Verstorbenen auf einem gemeinsamen Zentraldenkmahl auf dem Gräberfeld aufgeführt. (Heiningen)

### Wahlgrabstellen mit Rasenfläche und Grabstein:

werden auf all unseren Friedhöfen angeboten

- Hierbei handelt es sich um Gräber mit einem stehenden Grabdenkmahl, aber ohne Einfassung. Auf der eigentlichen Grabfläche wird Rasen eingesät, der von Friedhofsverwaltung gepflegt wird. Etwaiger Blumenschmuck ist bei dieser Grabform nur direkt am Grabstein zulässig.
- Es ist teilweise möglich Wahlgrabstellen nachträglich in Wahlgrabstellen mit Rasenflächen umzuwandeln.

### Baumgrabstellen:

Werden in Werlaburgdorf und zukünftig auch in Heiningen und Gielde angeboten

- Bei einer Baumbestattung wird die Urne der, oder des Verstorbenen in direkten Bezug zu einem Baume beigesetzt. Diese Gräber werden mit sog. Kopfsteinen bzw. Grabplatten versehen, auf denen die Lebensdaten der Verstorbenen aufgeführt werden. Eine Bepflanzung ist nicht vorgesehen.

# Herbst

am Morgen ziehen Wolken  
dunkel - grau - im Nebel  
Vorboten - es naht der Herbst  
Sonnenstrahlen brechen durch  
leuchtend grüßt das letzte Grün der Natur  
doch der Duft von Erde und Tau  
ergreift stimmungsvoll den Tag  
eine kurze Zeit noch  
dann heißt es Abschied nehmen  
von der Leichtigkeit des Sommers  
Freude auf buntes Laub und Erntedank

Petra Schoenawa

# Vorankündigungen



## Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein

Bereits in der letzten Ausgabe von Kirche.Wir haben wir angekündigt, eine Gemeindebefragung durchführen zu wollen, in der Sie uns Ihre Einschätzung über unsere Gemeindearbeit mitteilen können. Uns interessiert, was Sie vermissen, was Ihnen gut gefällt, wo Sie einen Verbesserungsbedarf sehen und wie Sie sich ggf. in unsere Gemeinde einbringen möchten? Vor allem aber, wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Dazu wird Ihnen in den nächsten Wochen ein Fragebogen zugehen, den wir Sie bitten auszufüllen und an uns zurück zu senden (oder online zu beantworten).

Um die Ergebnisse angemessen zu würdigen und mit Ihnen darüber zu diskutieren, laden wir Sie **am Mittwoch, dem 29. September 2021, um 18.00 Uhr** in die Lukaskirche nach Heiningen ein.

## Gottesdienste am Erntedankfest

Am 3. Oktober 2021 lädt die Johannesgemeinde Schladen-Werla zu drei Gottesdiensten anlässlich des Erntedankfests ein.

Die Gottesdienste finden in Heiningen um 9.30 Uhr in der Lukaskirche; in Werlaburgdorf um 11.00 Uhr in der Johanneskirche und in Gielde um 14.00 Uhr in der Gielder Kirche statt.

In allen drei Gemeinden können in der Woche vorher tagsüber Erntegaben in den Kirchen abgelegt werden.

In Gielde und Werlaburgdorf kommen (sofern es die Corona-Lage zulässt) die Kinder des Kindergottesdienstes am Samstag, dem 2. Oktober ab 10.30 Uhr von Haus zu Haus.

## Konzert - Panflöte, Didgeridoo, Ocean Drum, Obertongesang, ...

**am Sonntag, dem 3. Oktober 2021 um 17:00 Uhr in der Johanneskirche Werlaburgdorf**

Bereits zum 3. Mal entführt uns Dobrin Stanislawow (Musiker und Komponist) in innere und äußere Welten mit den vielschichtigen Möglichkeiten der Panflöte, des Didgeridoos, mit der Ocean Drum und nicht zuletzt mit Nonverbal- und Obertongesang. Das Konzert lebt in der Hauptsache von Improvisationen und ist in derselben Form nicht wiederholbar - also in diesem Sinne einmalig. Ein besonderes Erlebnis für Geist und Sinne. Da waren sich auch die Besucher der letzten Konzerte einig.



Der Eintritt ist frei. Spenden sind herzlich willkommen.

# Küsterin oder Küster in Gielde gesucht

Nach über 12 Jahren Dienst als Küsterin in Gielde hat Nina Rohloff ihren Abschied vom Amt der Küsterin bekannt gegeben.

Aus diesem Grund sucht die Ev.-luth. Johannesgemeinde Schladen-Werla ab Oktober 2021 eine neue Küsterin bzw. einen neuen Küster. Dem Küster obliegt die Pflege des Pfarrhauses Gielde sowie der Gielder Kirche und die Betreuung der regelmäßigen Gottesdienste (ca. 1 bis 2 im Monat). Die Arbeit kann weitgehend selbstverantwortet ausgeführt werden, wird nach Tarif bezahlt und kann abgesehen von den Gottesdiensten frei eingeteilt

werden. 5 Wochenstunden werden für die Arbeiten vergeben.

Voraussetzung für die Tätigkeit als Küster oder Küsterin ist ein freundliches und sicheres Wesen im Umgang mit anderen Menschen und die Bereitschaft zum selbstverantworteten Arbeiten.

Sollten Sie interessiert sein oder mehr Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an unser Büro (Tel.: 05335 343) oder schreiben uns eine E-Mail (werlaburgdorf.buero@lk-bs.de)

# Ihre Ansprechpartner

in unserer Gemeinde



**Pfarrer**

Frank Ahlgrim  
Telefon 05335-343  
E-Mail: Frank.Ahlgrim@lk-bs.de



**Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Sabine Romey  
Telefon: 05334-7939360



**Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes**

Joachim Mallon  
Telefon: 05335-5125



**Gemeindebürosekretärin**

Petra Schoenawa  
Telefon 05335-343



**Kuratorin & Küsterin Heiningen**

Birgit Kanigowski  
Telefon: 05334-7248



**Küsterin Werlaburgdorf**

Karin Paul-Nickel  
Telefon: 05335-5691



**Küsterin Gielde**

Nina Rohloff  
Telefon: 05339-928381

**Ev.-luth. Johannesgemeinde Schladen-Werla**

Westendorf 1  
38315 Werlaburgdorf  
Tel: 05335-343  
E-Mail: werlaburgdorf.buero@lk-bs.de

**Kirchenbüro:**

Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr  
Sie können aber auch jederzeit mit Pfarrer Ahlgrim einen anderen Termin vereinbaren.

**Spendenkonto unserer Gemeinden**

Ev.-luth. Propsteiverband SZ-WF, Nord-LB Salzgitter  
IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

Bitte geben Sie bei Überweisungen im Verwendungszweck stets die Rechnungsträgernummer „RT 952“ an und nennen Sie ggf. den Ort, an den sich Ihre Spende richtet.

**So finden Sie uns im Internet:**

[www.ev-kirche-gielde.de](http://www.ev-kirche-gielde.de)  
[www.ev-kirche-heiningen.de](http://www.ev-kirche-heiningen.de)  
[www.ev-kirche-werlaburgdorf.de](http://www.ev-kirche-werlaburgdorf.de)

# Freud & Leid in unserer Gemeinde

Börßum-Achim-Bornum

Hornburg-Isingerode

Diese Daten werden  
aufgrund des kirchenlichen Datenschutzrechtes  
nur in der Printausgabe veröffentlicht.

Schladen-Wehre-Beuchte

Werlaburgdorf-Gielde-Heiningen

Diese Daten werden  
aufgrund des kirchenlichen Datenschutzrechtes  
nur in der Printausgabe veröffentlicht.

# Rätsel - Wer findet die Fehler?

Duo Cawerla hat auf dem Sommerfest in Werlaburgdorf musiziert. Doch irgendwie haben sich 5 Fehler in die untere Bildkopie eingeschlichen. Doch wo?

Viel Spass beim Suchen.



# Termine & Veranstaltungen

Liebe Leserinnen und Leser,

wir werden abwarten  
müssen, ab wann es  
wieder erlaubt und zu  
verantworten ist,  
regelmäßige Gruppen  
und Termine  
anzubieten und  
wahrzunehmen.

Bitte informieren  
Sie sich über Termine  
aus der Presse  
oder auf unserer  
Homepage:  
[www.kirchepunktuir.de](http://www.kirchepunktuir.de).

Bleiben Sie gesund  
und behütet!

## Impressum:

**Kirche.Wir:** Gemeindebrief der  
ev.-luth. Kirchengemeinden in  
Börßum-Achim-Bornum  
Hornburg-Isingerode  
Schladen-Wehre-Beuchte  
Werlaburgdorf-Gielde-  
Heiningen

## Herausgeber:

Pfarrverband Schöppenstedt-Süd  
An der Kirche 7, 38315 Schladen  
Tel. 05335-361, Fax 05335-6755  
Email: [redaktion@kirchepunktuir.de](mailto:redaktion@kirchepunktuir.de)

## Geschäftsführender Pfarrer:

Olaf Schäper, zugleich v.i.S.d.P.

## Redaktion:

Pfn. Sonja Achak, Pf. Frank Ahlgrim, Klaus-Dieter  
Bessel, Pf. Daniel Maibom, Pf. Olaf Schäper, Petra  
Schoenawa, Hannelore Timpe, Christian Wolff  
Titelbild: Christian Wolff

**Layout:** Wolfgang Kahle

**Auflage:** 6.000

## Wichtiger Hinweis an die Leserschaft:

Der 1. Juli 2021 ist der Redaktionsschluss für alle  
in dieser Ausgabe enthaltenen Artikel und Stichtag  
der veröffentlichten Daten. Die Redaktion und  
Pfarramt haben sich um bestmögliche Vollständig-  
keit und Aktualität bemüht, können diese aber  
nicht garantieren. Im Falle von Unstimmigkeiten  
bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit Ihrem  
Kirchenbüro, um einen Abgleich und etwaige  
Bereinigung des zur Verfügung stehenden Daten-  
bestandes vornehmen zu können; auch etwaige  
Wünsche für die Sperrung persönlicher Daten zur  
Veröffentlichung sind an das Pfarramt zu richten.  
Die Herausgeber und Redaktion danken für Ihr  
Verständnis und Kooperation.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von  
**Kirche.Wir:** 5. Oktober 2021  
Änderungen und Druckfehler vorbehalten.



